



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Sekundarschule Affoltern am Albis / Aeugst am Albis

Evaluationsbericht, Schuljahr 2016/2017





## Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1	Vorwort	4
2	Zusammenfassung	5
3	Kurzportrait der Sekundarschule Affoltern am Albis / Aeugst am Albis	7
4	Qualitätsprofil	10
	4.1 Lebenswelt Schule	11
	4.2 Lehren und Lernen	16
	4.3 Schulführung und Zusammenarbeit	27
	Anhänge	34
A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	34
A2	Datenschutz und Information	35
A3	Beteiligte	36
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	37
A5	Auswertung Fragebogen	39



# 1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Affoltern am Albis / Aeugst am Albis vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Mit dem Schuljahr 2016/2017 begann der dritte Evaluationszyklus. Neu werden die integrativen sonderpädagogischen Angebote in einem separaten Qualitätsanspruch evaluiert.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Den Auftakt bilden eine Zusammenfassung der Beurteilung und einige Angaben zur Schule. Anschliessend werden anhand von Stärken und Schwächen die wesentlichen Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit ausgeführt. Des Weiteren folgen im Anhang Hinweise zu Methoden und Instrumenten der Evaluation sowie die Resultate der schriftlichen Befragung, welche vor dem Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulpflegen für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulpflege und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Affoltern am Albis / Aeugst am Albis und der Schulpflege Affoltern am Albis / Aeugst am Albis für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Regula Spirig Esseiva, Teamleitung

Zürich, 12. April 2017



## 2 Zusammenfassung

### Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

---

Lebenswelt Schule

#### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

Die Oberstufe Ennetgraben engagiert sich für ein Umfeld, in welchem sich die Jugendlichen wohlfühlen und sich als Gemeinschaft erleben. Klare und verbindliche Verhaltensgrundsätze sind definiert und institutionalisiert.

Lehren und Lernen

#### *Lernförderliche Unterrichtsgestaltung*

---

Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht gut, gestalten ihn anregend und abwechslungsreich. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen. Der Umgang untereinander ist freundlich und respektvoll.

#### *Individuelle Lernbegleitung*

---

Das Schulteam unterstützt die Schülerinnen und Schüler angemessen bei Lernschwierigkeiten. Differenzierende Lernangebote sind im Unterricht wenig verbreitet.

#### *Integrative sonderpädagogische Angebote*

---

Die Schule erarbeitet ein sonderpädagogisches Konzept und hat einen Massnahmenfahrplan entwickelt. Der Förderplanungszyklus ist noch nicht verbindlich in der Schulpraxis verankert.

#### *Vergleichbare Beurteilung*

---

Die Schülerinnen und Schüler werden von den einzelnen Lehrpersonen fair und nachvollziehbar beurteilt. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis fehlt an der Schule.



## Schulführung und Zusammenarbeit

### *Wirkungsvolle Führung*

---

Veränderungen infolge der neuen Schulleitungskonstellation geschehen umsichtig. Die personelle Führung erfolgt zielorientiert. Die Zusammenarbeitsstruktur, organisatorischen Abläufe und Zuständigkeiten sind weitgehend geregelt.

### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

---

Die Schule setzt relevante Schwerpunkte, sie entwickelt grössere Vorhaben meist systematisch. Die Arbeit an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Fragen bleibt teilweise unverbindlich.

### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

Die Schule informiert die Eltern umfassend und ermöglicht eine angemessene Mitwirkung. Die Qualität der Elternzusammenarbeit auf Klassen- und Schülerebene weist eine grosse Bandbreite auf.

### *Berufswahlvorbereitung*

---

Das Schulteam hat Eckpunkte für die Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen gesetzt und arbeitet mit den verschiedenen Partnern produktiv zusammen. Die individuelle Prozessbegleitung gelingt vielfach gut.

---

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.



### 3 Kurzportrait der Sekundarschule Affoltern am Albis / Aeugst am Albis

#### Zahlen und Fakten Oberstufe Ennetgraben

<b>Regelklassen</b>	<b>Anzahl Schüler/ -innen</b>	<b>Anzahl Klassen</b>
Abt. A	147	12
Kombinierte Klassen (B/C)	163	8
<b>Sonderpädagogisches Angebot</b>		<b>Anzahl Schüler/ -innen (ca.)</b>
Integrative Förderung (IF)	58	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ - Aufbauunterricht	19	
<i>Integrierte Sonderschulung</i>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	5	
<b>Ergänzende Angebote</b>		<b>Vorhanden ja/nein</b>
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	nein	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	nein	
Schulsozialarbeit	ja	
<b>Direktunterstellte Mitarbeitende</b>		<b>Anzahl Personen</b>
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	18	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	16	
Förderlehrpersonen	3	

Die Sekundarschule Affoltern / Aeugst besteht aus den Standorten Oberstufe Ennetgraben und Oberstufe Lilienberg. Die fünfköpfige Sekundarschulpflege ist verantwortlich für die strategische Führung dieser beiden Oberstufen sowie für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule.

Den Standort Ennetgraben besuchen aktuell rund 310 Sekundarschülerinnen und -schüler aus den Gemeinden Affoltern und Aeugst. Sie werden von 40 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet, gefördert und unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler sind Klassen der Abteilung Sek A oder gemischten Klassen der Abteilungen B/C zugeteilt. Als Spezialität der Schule wird seit vielen Jahren der „Sport am Mittwoch“ angeboten. Aus einem vielfältigen Angebot wählen die Schülerinnen und Schüler sportliche Aktivitäten aus. Damit decken sie die dritte Sportlektion ab, die im regulären Stundenplan nicht aufgeführt ist. Viele Jugendliche nutzen das Angebot aber auch darüber hinaus als attraktive Freizeitbeschäftigung. Zudem findet der Biologieunterricht für die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen vierzehntäglich im Wald statt. In einigen Klassen wurde in den letzten Jahren der Einsatz von i-Pads und Notebooks im Unterricht getestet. Nun steht die Schule im Begriff, ein grösseres IT-Projekt zu lancieren.

Ein grosser Teil der Lehrpersonen arbeitet schon seit vielen Jahren an der Oberstufe Ennetgraben. Die Kollegialität hat einen ausgesprochen wichtigen Stellenwert, dies zeigt sich an vielen teaminternen Anlässen, die auch gesellschaftlichen Charakter besitzen.

Nach einer zweijährigen umfassenden Umbauphase zeigt sich die Schulanlage in neuem Glanz, sehr grosszügig und ansprechend. Dieser Umbau hat vom ganzen Schulteam viel Einsatz und Kreativität im Schulalltag gefordert. Trotzdem konnte zur Einweihung des neugestalteten Schulareals auch das neue, attraktiv gestaltete Leitbild verabschiedet werden, das die gemeinsame Haltung des Schulteams prägnant zum Ausdruck bringt. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wurde nun mit dem neuen Schulprogramm wieder aufgenommen.

Vor einem knappen Jahr wurde infolge einer Pensionierung die Schulleitung Ennetgraben neu konstituiert. Zu zwei bestehenden Leitungspersonen konnte eine dritte von aussen kommende Person gewonnen werden, die in erster Linie für den Fachbereich Sonderpädagogik zuständig ist, sowohl als Leitung für die neu geschaffene Fachstelle Sonderpädagogik als auch als Schulleitung.

Die Oberstufe Lilienberg umfasst den Schulbetrieb des MNA<sup>1</sup> Zentrums Lilienberg. Der grösste Teil der ca. hundert Jugendlichen, die im MNA Zentrum wohnen, besucht den Unterricht vor Ort. Ein kleinerer Teil von ihnen, aktuell sind dies zehn Schülerinnen und Schüler, ist verschiedenen Klassen des Ennetgraben zugeteilt. In der Oberstufe Lilienberg werden die Jugendlichen in erster Linie in ihren Deutschkenntnissen gefördert. Die erzielten Fortschritte bilden die Grundlage für die Klassenzuteilungen. So kann sich die Aufenthaltsdauer der Lernenden beispielsweise in der Anfangsklasse je nach Vorwissen und Lernerfolg deutlich unterscheiden. Einige Jugendliche müssen erst alphabetisiert werden, während andere eine umfassende Schulbildung bereits im Herkunftsland erfahren haben. Neben dem Deutschunterricht wird in den Klassen Mathematik gelernt, gestalterische Fächer und Sport werden in klassendurchmischten Gruppen durchgeführt. Im Lilienberg ist das Lernen und Arbeiten geprägt von Veränderungen. Das Schulteam und die Schülerinnen und Schüler bewältigen ihren Alltag mit grosser Flexibilität. Die Lerngruppen können sich fast täglich verändern, neue Jugendliche werden ins Zentrum aufgenommen, andere kurzfristig in die Gemeinden überführt.

Seit dem letzten Schuljahr konnten die prekären Platzverhältnisse mit der Umnutzung eines Containers zu Schulraum entschärft werden, den Lehrpersonen steht nun ein Teamzimmer und der Schulleitung ein eigenes Büro zur Verfügung. Die Infrastruktur kann als spartanisch, aber funktionstüchtig beschrieben werden.

---

<sup>1</sup> Mineurs non accompagnés: unbegleitete minderjährige Asylsuchende



Seit vergangenem Herbst wird die Oberstufe Lilienberg von einer separaten Schulleitung in einem Teilpensum von ca. 40 Stellenprozent geführt, vorher war eine Schulleitungsperson des Ennetgraben mit dieser Aufgabe betraut.

Der vorliegende Evaluationsbericht beschreibt in den Kernaussagen, den Stärken und den Schwächen den Standorte Ennetgraben der Sekundarschule Affoltern / Aeugst. Die schriftlichen Befragungen wurden lediglich mit den Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und Eltern der Oberstufe Ennetgraben durchgeführt. Auch die Unterlagen im abgegebenen Portfolio stammen von der Oberstufe Ennetgraben. Beschreibungen des MNA Zentrums Lilienberg sind als solche explizit ausgewiesen. Sie fassen auf Beobachtungen und Interviews an der Oberstufe Lilienberg.



## 4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

### QUALITÄTSANSPRÜCHE

---

#### *Lebenswelt Schule*

---

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

#### *Lehren und Lernen*

---

- Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.
- Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

#### *Schulführung und Zusammenarbeit*

---

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

#### *Berufswahlvorbereitung*

---

- Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

## 4.1 Lebenswelt Schule

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

Die Oberstufe Ennetgraben engagiert sich für ein Umfeld, in welchem sich die Jugendlichen wohlfühlen und sich als Gemeinschaft erleben. Klare und verbindliche Verhaltensgrundsätze sind definiert und institutionalisiert.

#### *Stärken*

---

- Das Schulteam engagiert sich für eine positive Schumatmosphäre. Die Jugendlichen gehen gerne in die Schule und fühlen sich wohl und sicher. Dies geht aus den Interviews mit den Jugendlichen und Eltern sowie aus der schriftlichen Befragung hervor (SCH/ELT 1, ELT/LP 2<sup>2</sup>). Dabei sind die entsprechenden Mittelwerte der Eltern sowie Lehrpersonen signifikant höher als bei der letzten externen Evaluation 2012. Insgesamt sind der grosse Teil der Eltern und fast alle Lehrpersonen zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Klima an dieser Schule (ELT/LP 900). Um möglichen Vorfällen und Konflikten vorzubeugen, zeigen die Teammitglieder auf dem Pausenplatz eine hohe Präsenz. In den Interviews mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wurde übereinstimmend darauf hingewiesen, dass es während den Pausen selten grössere Streitereien gebe und immer mehrere Lehrpersonen als Ansprechpersonen zur Verfügung ständen. Zudem sei es auch immer möglich, die Fachpersonen für Schulsozialarbeit aufzusuchen, welche stets ein offenes Ohr hätten und die Anliegen sowie Probleme der Jugendlichen ernst nähmen. Während der beobachteten Pause stellte das Evaluationsteam eine sehr friedliche Atmosphäre unter den Jugendlichen fest und das Angebot der Schülerbibliothek wurde rege genutzt. Positiv fiel auf, dass viele Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer, im Gang oder auch in der Pause freundlich grüssten.
- Die Schule bietet diverse Aktivitäten zur Förderung der Schulgemeinschaft. Nebst den jährlich wiederkehrenden Anlässen wie zum Beispiel dem Spieltag, dem Schneesporthag, der Projektwoche oder der Jahresabschlussparty, stärken vor allem ausserschulische und freiwillige Aktivitäten, Anlässe und Unterstützungsangebote die Schulgemeinschaft. Wie aus den eingesehenen Unterlagen hervorgeht, stehen den Jugendlichen unter anderem diverse Freifächer, Sport am Mittag und Sport am Mittwochnachmittag zur Verfügung. Über Mittag stellt die Schule einen Aufenthaltsraum mit Koch- und Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Dieses Angebot wird gemäss Interviewaussagen mehrerer Anspruchsgruppen sehr geschätzt und auch rege genutzt. Die Lehrpersonen erwähnten in den Interviews zudem, dass während der Adventszeit ein Feuer in der Feuerschale entfacht und bei kalten Temperaturen wärmender Tee in den Pausen angeboten werde. Regelmässig würden auch klassenübergreifende Ausflüge oder Klassenlager durchgeführt. Stark gemeinschaftsfördernd zeigt sich auch das neue, seit diesem Schuljahr gültige Leitbild. Dieses besteht aus sechs kurzen und prägnanten Aussagen, wie zum Beispiel „Der Mensch im Zentrum“ oder „Vorwärts mit Rücksicht“. Das Leitbild ist, auch aufgrund des gelungenen Layouts, im Schulhaus sowie in den Klassenzimmern stark präsent und wirkt wegweisend. Quintalsweise wird ein Leitsatz gewählt, mit welchem dann vor allem auf Klassenebene unterschiedlich intensiv gearbeitet wird. Die ausserordentlich gute Atmosphäre im Schulteam

---

<sup>2</sup> Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item im Anhang.

wird durch eine Vielzahl von gesellschaftlichen Anlässen gefördert. Wie aus den Interviews und der schriftlichen Befragung der Jugendlichen hervorgeht, wird die geringe Anzahl an Anlässen für die Schülerinnen und Schüler bedauert (SCH 10, vgl. Abb. 1, Punkt B).

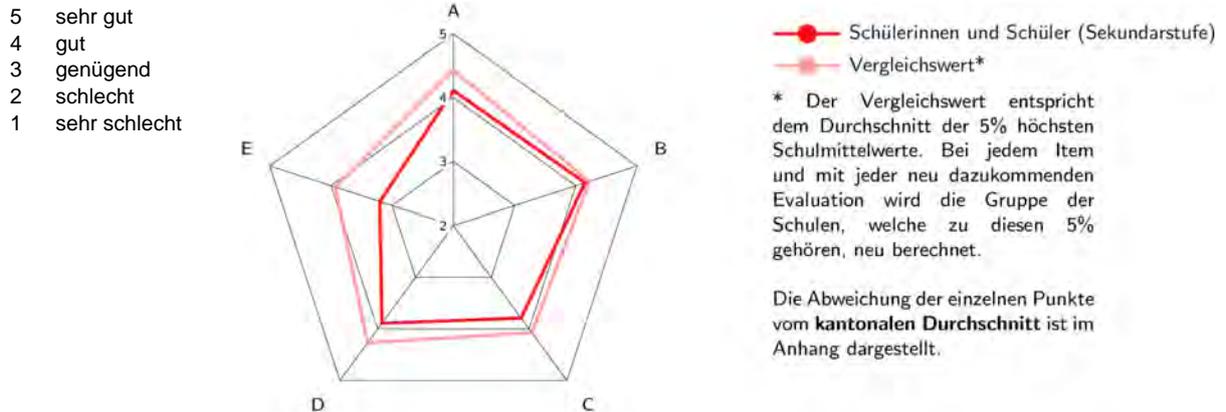
- Die Schule hat klare Vorgaben für das Verhalten sowie mögliche Reaktionen bei deren Missachtung definiert. In der schriftlichen Befragung schätzten ein grosser Teil der Jugendlichen sowie die meisten Eltern und Lehrpersonen die Aussage „Unsere/Die Schulregeln sind sinnvoll“ als gut bis sehr gut ein (SCH/ELT/LP 15). Der Mittelwert der Schülerinnen und Schüler liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sowie ein Grossteil der Eltern beurteilten die einheitliche Durchsetzung der Regeln als gut bis sehr gut (SCH/ELT 16). Die entsprechenden Mittelwerte liegen dabei signifikant höher als bei der letzten externen Evaluation. Die Hausordnung OSA (Oberstufe Affoltern), welche im Schulteam in Zusammenarbeit mit dem Schüler- und Elternrat entstanden ist, besteht aus vier erwarteten Verhaltensweisen mit jeweils zwei bis vier positiv formulierten Regeln. Das Schulteam hat in einer Schulkonferenz vereinbart, wie bei welchem Regelverstoss vorgegangen wird. Es gibt drei Regeln, auf die ein besonderes Augenmerk gelegt wird (Littering, Verlassen des Pausenareals und die Stopp-Regel). Gemäss Interviewaussagen wird die Durchsetzung der gemeinsam vereinbarten Vorgehensweisen von den Jugendlichen verschieden wahrgenommen und vom Schulteam unterschiedlich konsequent durchgesetzt. Dabei sind die vereinbarten Vorgehensweisen teilweise unklar oder werden differierend gehandhabt, wie aus den Interviews mit den Jugendlichen und den Lehrpersonen hervorging. Das Item zur einheitlichen Durchsetzung der Regeln wurde von den Lehrpersonen kritisch eingeschätzt (LP 16).
- Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, altersentsprechende Mitverantwortung zu übernehmen. Gemäss eingesehenen Unterlagen und diversen Interviewaussagen aller Anspruchsgruppen führt die Schule einen Schülerrat, der sich aktuell präsent und aktiv einbringt. Je zwei Klassendelegierte und ein dreiköpfiger Vorstand treffen sich monatlich, um Anliegen und Ideen aus der Schülerschaft zu besprechen. Aktuell geht es um die Durchsetzung der Erlaubnis, ab der 3. Sekundarklasse mit dem Mofa in die Schule zukommen. Das neu aufkommende Engagement zeigt sich auch gegenüber der Lehrerschaft deutlich. Das Schulteam erzählte in den Interviews, dass Schülerratsdelegierte ihr Vortragsrecht in der Schulkonferenz in letzter Zeit vermehrt nutzten. Diverse Anspruchsgruppen erwähnten, dass der Schülerrat in den vorangehenden Jahren sich unter anderem an der Hausordnung beteiligte, sich für den Aufenthaltsraum über Mittag sowie für die Veloständer (Scooter) stark machte. Nebst dem Schülerrat wirken die Jugendlichen bei der Pausenaufsicht mit. Jeweils zwei Jugendliche aus der 3. Klasse übernehmen die Verantwortung für die drei Trakte (Norden, Osten und Süden). Sie sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich während der grossen Pause am Vor- sowie Nachmittag draussen aufhalten. Während den drei Evaluationstagen konnte die hohe Präsenz und Akzeptanz dieser Rolle täglich beobachtet werden. (Portfolio)

### Lilienberg

---

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Oberstufe Lilienberg, das Schulteam unterstützt das gute Schulklima erfolgreich. Mit klaren Regeln sorgen die Lehrpersonen gemeinsam mit dem sozialpädagogischen Team des MNA Zentrums für einen guten Orientierungsrahmen. Die Stimmung während der Pause wirkte entspannt und freundlich. In den Interviews betonten die Jugendlichen, alle Lehrpersonen seien nett und geduldig. Ausserdem schätzten sie die Möglichkeit, die musischen Fächer mit Schülerinnen und Schülern anderer Klassen gemeinsam zu besuchen.

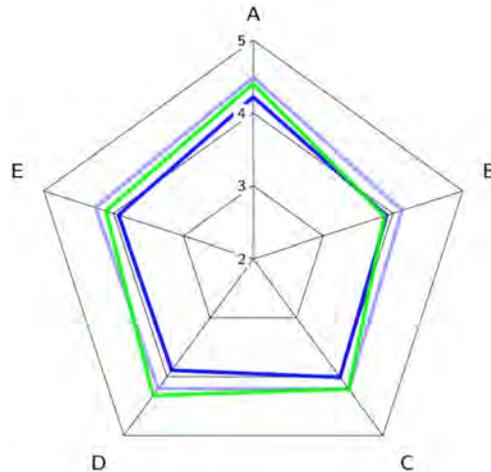
Abbildung 1  
Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler  
Sicht von Schüler/-innen



- 
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
  - B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
  - C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
  - D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
  - E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen lerne.
-

Abbildung 2  
Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern  
Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut  
4 gut  
3 genügend  
2 schlecht  
1 sehr schlecht



- Eltern  
● Vergleichswert\*  
● Lehrpersonen

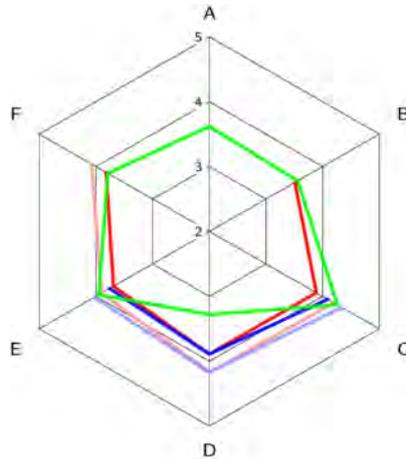
\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Tochter bzw. mein Sohn fühlt / Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.  
B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.  
C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.  
D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.  
E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3  
Verhaltensgrundsätze und Regeln  
Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut  
4 gut  
3 genügend  
2 schlecht  
1 sehr schlecht



- Schülern und Schüler (Sekundarstufe)
- Vergleichswert\*
- Eltern
- Vergleichswert\*
- Lehrpersonen

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.  
 B Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülern und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.  
 C Die Schulregeln sind sinnvoll.  
 D Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.  
 E Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.  
 F Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

## 4.2 Lehren und Lernen

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Lernförderliche Unterrichtsgestaltung*

---

Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht gut, gestalten ihn anregend und abwechslungsreich. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen. Der Umgang untereinander ist freundlich und respektvoll.

#### *Stärken*

---

- Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht gut und gestalten ihn vielfach anregend und abwechslungsreich. In den besuchten Lektionen verliefen die Übergänge zwischen den einzelnen Sequenzen zügig und eingespielt. Die benötigten Unterlagen und zusätzliches Unterrichtsmaterial lagen bereit. Die meisten Lehrpersonen informierten zu Beginn des Unterrichts über den geplanten Unterrichtsablauf und formulierten die Aufträge klar. Die Schüler mussten daher kaum Fragen zu den Lernaufträgen stellen und konnten die ihnen zur Verfügung stehende Unterrichtszeit gut fürs Lernen nutzen. Allerdings wurden die Lernziele in den besuchten Lektionen nur in Einzelfällen explizit erwähnt. Den meisten Lehrpersonen gelang es gut mit verschiedenen Methoden und Materialien den Unterricht anregend zu gestalten. So weckten zum Beispiel Modelle, Experimente, Anschauungsmaterial, Story-Würfel, der geschickte Einsatz von technischen Hilfsmitteln und Naturbeobachtungen im Wald das Interesse der Schülerinnen und Schüler. In anderen Lektionen knüpften die Lehrpersonen die Unterrichtsinhalte gekonnt an die Lebenswelt und Interessen der Jugendlichen an, indem sie zum Beispiel die aktuelle „Chilbi“ in Affoltern in den Unterricht einbauten, diesen mit einem Rätsel begannen, mit einem Spiel auflockerten oder abschlossen. Der grosse Teil der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern ist der Ansicht, die Klassenlehrperson verstehe es gut oder sehr gut, Interesse und Neugier zu wecken (SCH/ELT 23). In den Interviews meinten die Schülerinnen und Schüler, sie schätzten besonders die gelegentlichen Rätsel und Spiele im Unterricht, die Naturbeobachtungen im Wald und das Zeichnen im Freien.
- Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern ist wohlwollend und geprägt von gegenseitigem Respekt. Die Jugendlichen fühlen sich wohl in ihren Klassen und die Atmosphäre in den Klassen ist meistens entspannt und angenehm. Das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung erhielt sowohl von den meisten Eltern als auch von den meisten Schülerinnen und Schülern eine hohe oder sehr hohe Zustimmung (ELT/SCH 25). Der entsprechende Mittelwert liegt bei den Schülerinnen und Schülern signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und deutlich höher als bei der letzten Evaluation (vgl. auch Abb. 4, Aussage B). In praktisch allen besuchten Lektionen begrüsst die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler freundlich und gingen interessiert auf ihre Anliegen ein. So bemerkten Lehrpersonen zum Beispiel, wenn eine Schülerin eine neue Jacke trug oder sich jemand gut von einer Krankheit erholt hatte. Auch konnte beobachtet werden, wie Lehrpersonen und Jugendliche zusammen lachten. Der Umgang zwischen den Jugendlichen war in den besuchten Klassen ebenfalls freundlich. In den Klassen mit Jugendlichen aus dem MNA Zentrum Lilienberg unterstützen jeweils zwei Lehrpersonen in einem sechswöchigen Projekt zum Thema Flucht die gute Integration dieser Schülerinnen und Schüler. In den Interviews sagten die Schülerinnen und Schüler, das Klima in den Klassen sei gut, es gebe eigentlich selten Streit und so gut wie nie Schlägereien. Wenn gelacht werde, handle es sich nicht um ein Auslachen, sondern um ein gemeinsames Lachen über lustige

Begebenheiten im Schulalltag. In der schriftlichen Befragung gaben drei Viertel der Schülerinnen und Schüler an, die Klassenlehrperson achte darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt werden (SCH 32). Dieser Mittelwert ist seit der letzten Evaluation deutlich gestiegen und liegt klar über dem kantonalen Mittelwert. Ebenfalls drei Viertel der schriftlich befragten Eltern bewerteten das Item „Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in die Klassengemeinschaft integriert sind“ als gut oder sehr gut erfüllt (ELT 31).

- Das Lernklima ist in den meisten Klassen gut, die Schülerinnen und Schüler können sich gut auf den Unterricht konzentrieren. Störungen konnten kaum beobachtet werden. Es wurde entweder still gearbeitet oder die Jugendlichen kommunizierten ruhig oder im Flüsterton während Gruppen- oder Paararbeiten. Wenn Schülerinnen und Schüler den Unterricht vereinzelt störten, intervenierten die Lehrpersonen meistens sofort, konsequent und auf angemessene Art und Weise. In den Interviews meinten die Jugendlichen, man könne sich gut konzentrieren und es sei meistens ruhig im Klassenzimmer. Die Klassenregeln könne man zudem vielerorts im Klassenrat besprechen, wenn dies notwendig sei. Laut schriftlicher Befragung sind die Schülerinnen und Schüler grossteils der Meinung, es treffe gut oder sehr gut zu, dass die Klassenregeln mit den Klassenlehrpersonen besprochen werden (SCH 37).

### Schwäche

---

- Einzelnen Lehrpersonen gelingt es nicht ein positives Lern- und Arbeitsklima zu schaffen. In den Interviews äusserten sich einzelne Jugendliche und mehrere Eltern kritisch zum Lernklima. Sie meinten, dieses hänge von der jeweiligen Lehrperson ab und variere teilweise stark zwischen den verschiedenen Lehrpersonen. Jeweils zwischen 11% und 16% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler schätzten die folgenden Items als sehr schlecht oder schlecht erfüllt ein: Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt (SCH 26); Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler (SCH 27); Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler (SCH 28).

### Lilienberg

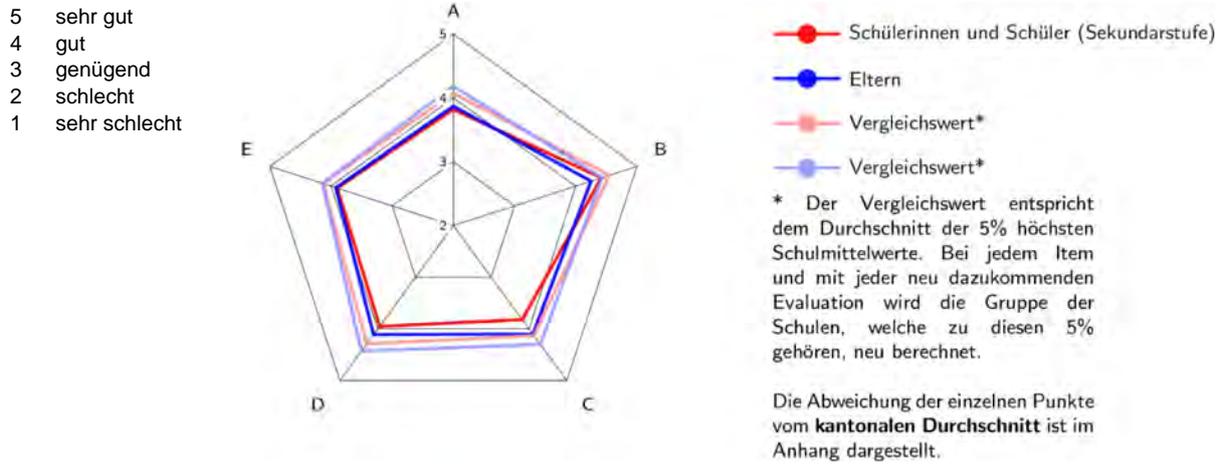
---

- Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern äusserst wohlwollend und freundlich, von den Jugendlichen wird ein respektvoller Umgang eingefordert. In den besuchten Lektionen gingen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler herzlich und höflich miteinander um. Die Lehrpersonen begrüsst die Schülerinnen und Schüler einzeln, diese wiederum gaben auch dem Evaluationsteam freundlich die Hand. In den Interviews meinten sämtliche Schülerinnen und Schüler, die Mitarbeitenden des Lilienbergs seien alle immer sehr nett und würden sich nie ärgern. Auch die Jugendlichen gingen im besuchten Unterricht freundlich miteinander um. Laut den interviewten Jugendlichen dürfe man zum Beispiel niemanden auslachen. Wenn man dies doch tue, müsse man fünf Minuten vor die Tür und das Problem anschliessend mit der Lehrperson besprechen. Wenn man einen Fehler im Deutsch mache, würde dieser freundlich von der Lehrperson korrigiert. Auch die Schulführung empfindet das Klassenklima als wohlwollend und lernförderlich. Natürlich sei aber laut der Schulführung auch ein konsequentes Eingreifen nötig, falls es zu Konflikten komme.



- Der Unterricht ist gut strukturiert und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen zielgerichteten Lernprozess. In den besuchten Lektionen informierten die Lehrpersonen klar über den Unterrichtsablauf, so dass sich die Schülerinnen und Schüler gut orientieren konnten. So wurde zum Beispiel in einer besuchten Lektion eine gute Übersicht über das Thema und zu Beginn der Lektion ein Rückblick auf den BIZ-Besuch geboten. Im gut rhythmisierten Deutschunterricht lasen die Jugendlichen Texte laut in der Klasse oder sich gegenseitig in Partnerarbeit vor, übten die Aussprache von Umlauten, sortierten Wörter in Tabellen, machten Hörübungen und formulierten Sätze grammatikalisch korrekt. Zum Teil verknüpften die Lehrpersonen den Wortschatzaufbau mit anderen Fächern. Die interviewten Schülerinnen und Schüler sagten, sie würden gerne lernen und wenn man viel und gut lerne, könne man später an eine weiterführende Schule wechseln. Zudem meinten sie, es sei ein konzentriertes Arbeiten in den Klassen gut möglich, da es meistens ruhig im Unterricht sei. Sie wollten etwas erreichen in ihrer neuen Heimat und lernten daher mit viel Fleiss und Eifer Deutsch. In den besuchten Lektionen war klar ersichtlich, dass die Schülerinnen und Schüler stark intrinsisch motiviert sind.

Abbildung 4  
Klassenführung  
Sicht von Schüler/-innen und Eltern



- A Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir/meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.  
 B Mein Kind fühlt sich / Ich fühle mich wohl in der Klasse.  
 C Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es / Wenn ich gut arbeite, werde ich von der Klassenlehrperson gelobt.  
 D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.  
 E Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen / Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.

## Individuelle Lernbegleitung

---

Das Schulteam unterstützt die Schülerinnen und Schüler angemessen bei Lernschwierigkeiten. Differenzierende Lernangebote sind im Unterricht wenig verbreitet.

## Stärken

---

- Die Mitglieder des Schulteams unterstützen und begleiten die Schülerinnen und Schüler gut. Im besuchten Unterricht erkannten die Lehrpersonen die Lernschwierigkeiten schnell und boten Hilfe an, wenn Probleme auftauchten. Dabei präsentierten sie selten Lösungen, sondern stellten entweder weiterführende Fragen oder erklärten, welche zusätzlichen Hilfsmittel oder Strategien es gibt, um einen guten Lösungsweg zu finden. Zudem reagierten die Lehrpersonen ehrlich interessiert und kompetent auf Schülerfragen, auch wenn diese speziell oder kompliziert waren. Bei Fehlern ermutigten sie die Jugendlichen nochmals nachzudenken. Wenn dann eine verbesserte Antwort folgte, wurde angemessen gelobt. In den Interviews meinten die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen würden ihnen die Aufgaben nochmals erklären, wenn sie diese nicht verstanden hätten. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern die Aussage, die Klassenlehrperson nehme sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten, eher kritisch. Knapp die Hälfte der Befragten bewertete dieses Item mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT 45). Der Mittelwert entspricht dem kantonalen Durchschnitt.
- Einzelne Lehrpersonen stellen den Schülerinnen und Schülern offene Aufgaben oder bieten ihnen Planarbeit auf verschiedenen Niveaus an. Offene Aufträge konnten in den Deutschlektionen und in der Handarbeit beobachtet werden. Im Fachbereich Deutsch übten die Jugendlichen zudem im Baukastensystem und anhand von Lernjobs an individuellen Lernzielen. In anderen Fächern arbeiteten die Schüler und Schülerinnen zum Beispiel an einem Mathematik-, Französisch- oder Englischplan mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Einige interviewte Schülerinnen und Schüler fanden, das Lernangebot sei individuell an ihre Fähigkeiten angepasst. Schwächere Schüler und Schülerinnen erhielten andere Aufgaben als die stärkeren. (Unterlagen vor Ort).
- Verschiedene Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen gut. In der schriftlichen Befragung bewertete der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler die Aussage „Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 47). Auch die Mehrheit der Eltern teilt diese Meinung (ELT 47). Einige Lehrpersonen förderten in den besuchten Lektionen die Selbständigkeit der Jugendlichen, indem sie durch gezielte Fragen oder gemeinsam mit den Jugendlichen aufgestellte Hypothesen das selbständige Denken anregten. Verschiedentlich traten die Lehrpersonen als Coach auf und gaben gute Hinweise zu Arbeits- und Lerntechniken. In den Interviews sagten die Schülerinnen und Schüler, sie müssten die Hausaufgaben über mehrere Tage und die Arbeit im Projektunterricht und im Lernatelier „Fit“ selbständig planen. Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung B/C gaben zudem an, sie würden regelmässig und in verschiedenen Fächern mit Plänen arbeiten und könnten sich die Aufgaben selber einteilen. So würden sie gut lernen selbständig zu arbeiten.

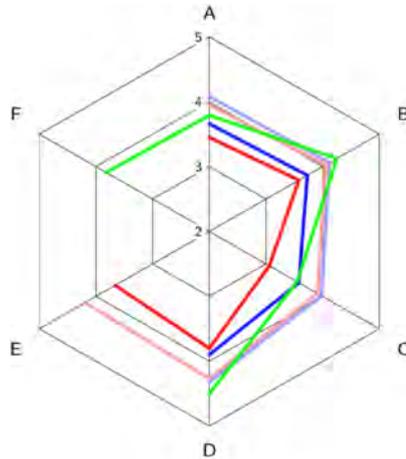
## Schwäche

---

- Die Arbeit mit differenzierenden und offenen Lernaufgaben ist an der Schule nicht etabliert. Viele beobachtete Lektionen verliefen stark lehrpersonenzentriert. Deutlich weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler bewerteten in der schriftlichen Befragung die Aussage „Die Klassenlehrperson gibt den schnelleren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH40). Dieser Mittelwert liegt klar unter dem kantonalen Durchschnitt, hat sich jedoch seit der letzten Evaluation verbessert. Auch die schriftlich befragten Eltern schätzten dieses Item kritisch ein. Nur zwei Fünftel fanden, die Klassenlehrperson gebe den schnelleren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben (ELT 40). Jeweils lediglich ein Drittel der befragten Schülerinnen und Schüler war der Meinung, die Klassenlehrperson / die übrigen Lehrpersonen gebe / geben ihnen oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können (SCH 41, 42; vgl. auch Abb. 5, Aussage C). Der Mittelwert des Items auf die Klassenlehrperson bezogen liegt signifikant unter dem kantonalen Mittel. Bei beiden Items fällt auf, dass die Antworten stark gestreut sind. Das deutet darauf hin, dass die Praxis der Individualisierung sehr stark variiert. Laut Interviews machen die Schülerinnen und Schüler ganz verschiedene Erfahrungen mit individualisierten Aufgaben. Neben den in der Stärke beschriebenen Beispielen berichteten verschiedene Jugendliche, sie würden immer alle an den gleichen Aufgaben arbeiten. Zudem handle es sich in vielen Fällen um Fleissarbeiten. Insgesamt zeichnet sich das Bild einer Schule ab, an welcher die Praxis im Bereich der Individualisierung stark von der Lehrperson abhängig ist.

Abbildung 5  
Individuelle Lernbegleitung  
Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut  
4 gut  
3 genügend  
2 schlecht  
1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe)
- Vergleichswert\*
- Eltern
- Vergleichswert\*
- Lehrpersonen

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.)
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.)
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Die Klassenlehrperson sagt den Schülerinnen und Schülern persönlich, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- F Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

## *Integrative sonderpädagogische Angebote*

---

Die Schule erarbeitet ein sonderpädagogisches Konzept und hat einen Massnahmenfahrplan entwickelt. Der Förderplanungszyklus ist noch nicht verbindlich in der Schulpraxis verankert.

## *Stärken*

---

- Die Schule ist daran ein sonderpädagogisches Konzept zu erarbeiten. Dieses soll den Förderplanungszyklus und seine Implementierung im Schulalltag beschreiben. Ein Fahrplan für die sonderpädagogischen Massnahmen ist bereits erstellt worden. In diesem wird festgehalten, wer zu welchem Zeitpunkt im Jahresverlauf für die verschiedenen Elemente (Förderpläne, Schulische Standortgespräche, Erfassung und Beobachtung, Lernberichte) zuständig ist und welche Formulare und Vorlagen bzw. Instrumente dafür herbeigezogen werden. In der schriftlichen Befragung war die Mehrheit der Lehrpersonen der Meinung, die Förderplanung unterstütze die zielorientierte Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen gut oder sehr gut (LP 60). Im Fach Mathematik werden Förderziele von Ergebnissen des diagnostischen Tests BASIS-MATH 4-8 abgeleitet. Auch Stellwerk-Ergebnisse werden für die Formulierung von Förderzielen beigezogen. Eingesehene Unterlagen zeigten, dass Lernfortschritte erst teilweise systematisch festgehalten werden. Auch halten sich nicht alle Fachpersonen<sup>3</sup> gleich gut an die ICF Bereiche in den Förderplänen. Die eingesehenen SSG-Formulare weisen teilweise gute Zielformulierungen auf. Die Lernberichte zum Zeugnis sind aussagekräftig. (Unterlagen vor Ort, Portfolio)
  
- Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind gut in die Klassengemeinschaft integriert und die Förderziele sind mehrheitlich gut auf den Regelunterricht abgestimmt. In der schriftlichen Befragung bewerteten die meisten Lehrpersonen die Aussage „Es gelingt mir, die Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 62). Im beobachteten Unterricht fand zum Beispiel in der zweiten Lektion einer Doppelstunde die Vertiefung eines neuen Themas aus der ersten Lektion statt. Dabei wurde separativ am gleichen Gegenstand gearbeitet, wobei der Schwierigkeitsgrad auf die Leistungsfähigkeit der zwei Schülerinnen der Kleingruppe abgestimmt war. Es entstand der Eindruck, die Schülerinnen würden gezielt so unterstützt, dass sie in der nächsten gemeinsamen Lektion nahtlos im Regelklassenunterricht am Unterrichtsstoff teilnehmen können. Laut Interviewaussagen von verschiedenen Lehrpersonen werden sonderpädagogische Angebote etwa zu einem Drittel bis zur Hälfte separativ und sonst integrativ gestaltet. Allerdings berichteten einige Schülerinnen und Schüler in den Interviews, die Förderung fände oft im IF-Zimmer statt. Viele Lehr- und Fachpersonen stehen den Jugendlichen auch in den Frühstunden und am freien Mittwochnachmittag zur Verfügung. Dabei setzten sich laut verschiedenen Interviewgruppen einzelne Lehrpersonen auch in ihrer Freizeit mit grossem Engagement nicht nur für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, sondern für alle interessierten Schülerinnen und Schüler ein. Dieses Angebot werde laut den interviewten Jugendlichen rege genutzt und verdiene ein besonderes Lob.

---

<sup>3</sup> In diesem Bericht umfasst der Begriff Fachpersonen die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und die DaZ-Lehrpersonen.

- Die Fachpersonen und Lehrpersonen arbeiten mehrheitlich engagiert und eng zusammen. Die Verantwortlichkeiten sind geklärt. Die Fachpersonen beraten die Lehrpersonen und besprechen mit ihnen die Förderpläne. In einer internen Weiterbildung zur Sonderpädagogik hatten die Fachpersonen die Gelegenheit aus ihrem Fachbereich zu berichten. Die verschiedenen interviewten Mitarbeitenden erzählten, die Zusammenarbeit zwischen den Fachpersonen und den Lehrpersonen sei sehr engagiert und zielführend. Allerdings ist die schülerbezogene Zusammenarbeit noch nicht überall geregelt. Dies geht sowohl aus den eingesehenen Unterlagen wie auch aus den Interviews hervor. Verschiedene interviewte Mitarbeitende berichteten, die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sei sehr unterschiedlich. In einigen Fällen gebe es wöchentliche fixe Sitzungen, in anderen Fällen klappe das zwischen Tür und Angel. (Unterlagen vor Ort, Portfolio)

### Schwächen

---

- Das sonderpädagogische Konzept und der Förderplanungszyklus sind noch nicht verbindlich in der Schulpraxis verankert. In der schriftlichen Befragung ist nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen der Ansicht, die Aufgaben im Förderplanungsprozess seien für die Beteiligten klar geregelt (LP 64). In verschiedenen Interviews meinten die Lehr- und Fachpersonen, die Umsetzung der Förderplanung sei stark von den Beteiligten abhängig und je nach Mitarbeitenden sehr verschieden. Der Schulführung ist laut Interviewaussagen bewusst, dass es noch viel Zeit und Fingerspitzengefühl für die vollständige Implementierung des sonderpädagogischen Konzepts und des Förderplanungszyklus brauche. Man sei jedoch auf einem guten Weg.
- Der DaZ Unterricht orientiert sich nicht an einem Förderplanungszyklus. In den Unterlagen der Schule gibt es keine Hinweise auf Förderpläne im Bereich DaZ oder auf durchgeführte oder geplante Lernstandserhebungen. Laut den interviewten Mitarbeitenden wird der vom Kanton vorgeschriebene Sprachtest *Sprachgewandt* zur Abklärung des Sprachstands von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache an der Schule nicht durchgeführt. Der DaZ Unterricht sei jedoch gut strukturiert und spannend. In den Schülerinterviews gaben einzelne Befragte an, sie gingen gerne ins DaZ und würden den guten Unterricht am liebsten noch öfter besuchen.
- Das Schulteam fördert kognitiv starke Schülerinnen und Schüler zwar im Gymi-Vorbereitungskurs, ein Förderangebot für Jugendliche mit besonderen Begabungen existiert jedoch nicht. Die interviewten Schülerinnen und Schüler sagten, es gebe an der Schule keine Begabtenförderung. Auch in den Schulunterlagen gibt es keine Hinweise auf eine solche. Die mündlich befragten Eltern bemängelten dies ebenfalls, es gebe zwar Unterstützung für schwache Schülerinnen und Schüler, kognitiv starke Jugendliche erhielten jedoch keine spezielle Förderung.

## Vergleichbare Beurteilung

---

Die Schülerinnen und Schüler werden von den einzelnen Lehrpersonen fair und nachvollziehbar beurteilt. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis fehlt an der Schule.

## Stärke

---

- Verschiedene Lehrpersonen beurteilen die Schülerleistungen förderorientiert und bilanzierend. In den besuchten Lektionen gewährten einzelne Lehrpersonen dem Evaluationsteam einen Einblick in korrigierte Prüfungen oder in Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung. Dabei gab es einzelne verbildliche Beispiele für förderorientierte Beurteilung wie zum Beispiel Probeprüfungen, schriftlich festgehaltene Abmachungen bezüglich der Prüfungsvorbereitung zwischen den Jugendlichen und den Lehrpersonen oder vollständige Vorbereitungsdossiers. Im Abschlussprojekt der dritten Klasse erfolgt die Beurteilung anhand eines ausführlichen Kriterienrasters und eines transparenten Notenschlüssels.
- Die Beurteilung der einzelnen Lehrpersonen ist für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar. Drei Viertel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler und Eltern sind der Ansicht, die Klassenlehrperson beurteile fair (SCH/ELT 78). Ein grosser Teil der Eltern bewertet die Aussage „Ich verstehe, wie die Zeugnisnote meines Kindes zustande kommen“ als gut oder sehr gut erfüllt (ELT 77). In den Interviews meinten verschiedene Jugendliche, es sei in vielen Fällen vor der Prüfung klar, was man lernen müsse. In einigen Klassen gebe es Lernziele, in anderen würden sie gemeinsam mit der Lehrperson die für die Prüfung relevanten Kapitel in den Lernunterlagen anstreichen. Zudem würden sie die Resultate jeweils nach den Prüfungen gut besprechen und verbessern. Einige Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern gaben jedoch in den Interviews an, die Beurteilung sei von Lehrperson zu Lehrperson sehr unterschiedlich. In einigen Klassen seien die Lernziele nicht oder schlecht bekannt vor einer Prüfung.

## Schwächen

---

- Die Schule sorgt nicht für eine gemeinsame und verbildliche Beurteilungspraxis. In den Unterlagen der Schule gibt es keine Hinweise auf Abmachungen diesbezüglich. Es gibt zwischen den Lehrpersonen nur in einzelnen Fällen und auf freiwilliger Basis einen Austausch über die konkrete Vorbereitung auf die Prüfungen und das Aufstellen von Lernzielen, das ergaben die Interviews. Klare Vorgaben zu einer an inhaltlichen Kriterien orientierten Beurteilungspraxis werden von der Schule nicht vorgegeben. Somit hängt die Beurteilungspraxis stark von der einzelnen Lehrperson ab. In der schriftlichen Befragung bewertete nur gut die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die Aussage „Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung/Lernkontrolle bewertet“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 71). In den Interviews meinten die Lehrpersonen, es gebe keinen Austausch oder Vereinbarungen zur fachlichen und überfachlichen Beurteilungspraxis. Diese werde von Lehrperson zu Lehrperson sehr unterschiedlich gehandhabt und das Schulteam sei diesbezüglich sehr individuell unterwegs.
- Der Vergleichbarkeit der Schülerbeurteilung wird wenig Beachtung geschenkt. In den Unterlagen der Schule gibt es keine Abmachungen zur Vergleichbarkeit der Beurteilung von Schülerleistungen oder eine Vereinbarung über einen periodisch stattfindenden Austausch von Prüfungen zwischen den Lehrpersonen. Alle Items der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen betreffend der Sicherstellung der vergleichbaren Bewertung von gleichen Leistungen erhielten sehr tiefe Werte (LP 83-87). So bewertete nur ein kleiner Teil des



Teams das Item „Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 83). Noch kritischer wurde die Aussage „Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests“ bewertet (LP 87). Keine Lehrperson schätzte dieses Item als sehr gut erfüllt, fast niemand im Lehrerteam als gut erfüllt ein. In den Interviews gaben verschiedene Mitarbeitende an, es gebe eine grosse Schere zwischen dem Vorgehen im Bereich der Leistungsvergleiche. Einige Teams würden Prüfungen eher vergleichbar bewerten, während andere stark eigenständig bei der Bewertung vorgehen.

## 4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wirkungsvolle Führung*

---

Veränderungen infolge der neuen Schulleitungskonstellation geschehen umsichtig. Die personelle Führung erfolgt zielorientiert. Die Zusammenarbeitsstruktur, organisatorischen Abläufe und Zuständigkeiten sind weitgehend geregelt.

#### *Stärken*

---

- Das neue Schulleitungsteam arbeitet konsensorientiert auf der Führungsebene sowie mit dem Schulteam zusammen, Kompetenzen und Schnittstellen werden laufend geklärt. Die Neukonstituierung hat einige Veränderungen zur Folge, die gemäss verschiedener Interviewpartner kooperativ und umsichtig vorgenommen werden. Dies entspricht ganz dem Leitsatz des neuen Leitbilds „Vorwärts mit Rücksicht“. Das Leitungstrio habe zuerst viel Zeit in eine gegenseitige Annäherung und gemeinsame Ausrichtung investiert, man gleiche sich noch immer fortwährend ab. Die Verantwortungsbereiche sind noch nicht abschliessend verteilt, es sei auch ein Anliegen, dass die ganze Schulleitung über möglichst alle Themen auf dem Laufenden sei. Dies wird so bereits vom Schulteam und anderen Schulbeteiligten wahrgenommen. Der Konsens bildet eine wichtige Grundlage der Schulführung. Die Lehrpersonen berichteten in den Interviews von ihrem weitreichenden Mitspracherecht. Die Schulleitung sei ausserdem bemüht, die Wünsche und Anliegen der Lehrerschaft möglichst zu berücksichtigen, das zeige sich exemplarisch bei der ausgeklügelten Stundenplanung. Man geniesse auch bei eigenen Ideen und Vorhaben den Support der Schulleitung und könne diese beispielsweise in der Unterrichtsgestaltung verwirklichen. Aus einer Initiative einiger Lehrpersonen sind so die i-Pad-Klassen entstanden. Fast alle Lehrpersonen und zwei Drittel der Elternschaft sind mit der Führung der Schule zufrieden oder sehr zufrieden (LP/ELT 902).
- Die Personalführung erfolgt sorgfältig und zielorientiert. Die drei Leitungspersonen teilen sich die personelle Verantwortung und Zuständigkeit für die Mitarbeitenden. Den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen (MAG) geht in der Regel ein Unterrichtsbesuch der zuständigen Schulleitungsperson voraus. Im MAG selbst wird darauf Bezug genommen und auf die Bereiche Klassenführung, Unterrichtsgestaltung, Zusammenarbeit und Weiterbildung eingegangen, das zeigen schuleigene Unterlagen. Die Ziele werden gemäss Interviews gemeinsam vereinbart, Vorschläge könnten sowohl vom Mitarbeitenden als auch von der vorgesetzten Leitungsperson stammen. In der schriftlichen Befragung beurteilte eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen die Items „Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar“ (LP 90), „Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert“ (LP 91) und „Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung“ (LP 93) als gut oder sehr gut erfüllt. Drei Viertel von ihnen sind der Ansicht, dass besondere Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gut oder sehr gut gezielt genutzt werden (LP 92). In den Interviews mit den Lehrpersonen wurden deren Vorgesetzte als äusserst wertschätzend und wohlwollend beschrieben. Sie hätten neben den formellen Gesprächen immer Zeit für die Anliegen, Herausforderungen und auch persönlichen Probleme der Lehrpersonen und seien stets bemüht, passende Lösungen zu finden und zu unterstützen. Weiter wurde ihnen eine grosse Fachkompetenz zugestanden. Die Feedbacks der Schulleitung seien wertvoll und hilfreich.

- Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Gefässen wirksam und engagiert zusammen. Die Schulkonferenz, Jahrgangsteamsitzungen, pädagogischen Sitzungen („Pädagogische Diskussion“) sowie Sitzungen von Arbeits- und Projektgruppen finden alternierend in einem fixierten Zeitfenster statt. Daneben führt die Schule jährlich vier interne Weiterbildungstage durch. In der Geschäftsleitung, bestehend aus Schulleitung (Ennetgraben und Lilienberg) und Leitung Schulverwaltung werden Themen den Gesamtbetrieb betreffend organisiert und besprochen. Das „Glashaus“, das sich aus den Jahrgangsteamleitenden und der Schulleitung zusammensetzt, koordiniert die Arbeiten der drei Jahrgangsteams. Die Ebene der Jahrgangsteams hat für die Schule und die Lehrpersonen in den letzten Jahren an Wichtigkeit gewonnen, das machten verschiedene Interviews und Beobachtungen deutlich. Viele organisatorische Absprachen und Diskussionen finden in diesem Gremium statt, die Sitzungen sind gut strukturiert und dokumentiert. Die einzelnen Jahrgangsteams geniessen grosse Autonomie. Vor kurzem wurde das Gefäss „Pädagogische Diskussion“ geschaffen, welches Raum für eben diese im Gesamtteam bietet (vgl. Kapitel *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*). Fast alle Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Meinung, die Zusammenarbeit an der Schule sei sinnvoll geregelt (LP 89) und sie sind mit der Art, wie man zusammenarbeitet zufrieden (LP 903). Vier Fünftel von ihnen beurteilten das Item „Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 100). (Portfolio)
- Die Schule ist zweckmässig organisiert, die Abläufe und Zuständigkeiten sind geregelt. Die kürzlich überarbeitete Geschäftsordnung und das Dossier „Aufgabenbeschreibungen“ bieten einen guten Rahmen. Folgende Items der schriftlichen Lehrpersonenbefragung erzielten einen guten Mittelwert: Unsere Entscheidungswege sind klar (LP 103); An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt wird (LP 104); Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind klar geregelt (LP 105). Fast alle Lehrpersonen beurteilten als gut oder sehr gut erfüllt, dass sie alle wichtigen Informationen rechtzeitig erhalten (LP 101, 102). Die Schulverwaltung unterstützt die Schulleitung, die Mitarbeitenden, die Schulpflege, Schülerinnen, Schüler und Eltern in allen administrativen Belangen professionell. Diese schulinterne Zusammenarbeit laufe Hand in Hand, berichteten Interviewpartner. Zwei Drittel der Lehrpersonen bewerteten in der schriftlichen Befragung die Aussage „Die Aufgaben an unserer Schule sind sinnvoll verteilt“ zwar eindeutig positiv, jedoch zeigten sich die Antworten recht breit gestreut und der Mittelwert liegt gegenüber der letzten Evaluation deutlich tiefer. Verschiedene Stimmen in Interviews deuteten an, dass gelegentlich die Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene unscharf sei.

---

### *Schwäche*

- Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit verhalten, die Schule zeigt kein klares Unterrichtsprofil. Der oben beschriebene, konsensorientierte Führungsstil gewährt den Lehrpersonen und Subteams grosse Freiheiten in der Gestaltung des Unterrichts und anderer Arbeitsbereiche. Dies wurde in Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten sowohl als grosse Stärke beschrieben, gleichzeitig wurden auch Risiken erkannt. Entscheidungen gingen oft langwierige Prozesse voraus, in verschiedenen Subteams oder bei einzelnen Lehrpersonen laufen unterschiedliche Entwicklungen parallel. Gemeinsame Projekte würden oft mit Interessierten durchgeführt, da sei zwar die Motivation gross, jedoch ein Ertrag dieses Engagements für die ganze Schule nicht gesichert. Die in diesem Bericht beschriebenen Unterschiedlichkeiten und die qualitative Breite in der Unterrichtspraxis (vgl. Kapitel *Lehren und Lernen*) lassen auf eine verhaltene pädagogische Steuerung schliessen. Die Schule hat nur wenige qualitätssichernde Vereinbarungen getroffen. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen wiesen die Antworten zum Item „Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich“ eine breite Streuung auf (LP 96). Knapp 40%

der Antwortenden beurteilten die Aussage als schlecht oder lediglich genügend erfüllt. Eine vergleichbare Einschätzung erhielt das Item „Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten“ (LP 95).

### Oberstufe Lilienberg

---

- Die neue Schulleitung der Oberstufe Lilienberg hat wichtige strukturelle Eckpunkte gesetzt und den Dialog mit den verschiedenen internen und externen Partnern erfolgreich aufgenommen. Von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen wurden die gute Präsenz und die Klarheit der Schulleitung in Interviews gelobt. In den vergangenen Monaten habe man gemeinsam einige Ziele erreicht: Man habe beispielsweise im Schulteam verbindliche Regeln im Umgang mit den Jugendlichen abgemacht (Sie-Kultur, Pünktlichkeit). Die Erfahrungen mit der Anwendung und Durchsetzung dieser Regeln sind für eine Schulkonferenz traktantiert. Weiter wurde ein Merkblatt zur Gewaltprävention entwickelt und verabschiedet. Ausserdem arbeite man wieder näher mit dem sozialpädagogischen Personal des Wohnbereichs zusammen. Diese Zusammenarbeit sei für den Schulalltag im Lilienberg essentiell, weil für die Jugendlichen Schule und Wohnen eine Einheit darstellen sollen, die ihnen gute Orientierung bietet. Die Zugehörigkeit der Schulleitung zur Geschäftsleitung der Sekundarschule Affoltern / Aeugst sichert den Austausch mit der Oberstufe Ennetgraben. Aktuell habe man jedoch auf übergeordneter Ebene wenige gemeinsame Themen.

### Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

---

Die Schule setzt relevante Schwerpunkte, sie entwickelt grössere Vorhaben meist systematisch. Die Arbeit an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Fragen bleibt teilweise unverbindlich.

### Stärken

---

- Die Schule setzt relevante Entwicklungsziele. Das Schulprogramm 2016/2020 nennt als Entwicklungsschwerpunkte die sonderpädagogischen Angebote, die Optimierung des IT-Konzepts und die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen im Schulteam. Zielsetzungen, Überprüfungsmöglichkeiten, Ressourcen und eine grobe Zeitplanung sind definiert. Als weitere Themen sind das 360° Feedback, die Elternzusammenarbeit, die Umsetzung des neuen Leitbilds, der neue Berufsauftrag sowie der Lehrplan 21 aufgeführt. Zu sichern gilt es, gemäss Schulprogramm, die hohe Qualität der Schulgemeinschaft und des Zusammenlebens. Zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen stimmten der Aussage „Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll“ als gut oder sehr gut erfüllt zu (LP 121). Die Entwicklungsschwerpunkte sind laut Interviews und Unterlagen aus der Auswertung des vorgängigen Schulprogramms mit dem Schulteam hervorgegangen und damit breit abgestützt und den Lehrpersonen gut bekannt.
- Das Schulteam arbeitet meist systematisch an grösseren Entwicklungen. Für den Schwerpunkt sonderpädagogische Angebote liegt eine detaillierte Projektskizze vor, Verantwortlichkeiten und Meilensteine sind dargelegt. Verschiedene Zwischenberichte und Inputs für das Schulteam haben gemäss Jahresplan, Interviews und Dokumenten bereits stattgefunden, weitere sind geplant (vgl. Kapitel *Integrative sonderpädagogische Angebote*). Das Projekt IT-Optimierung ist laut Interviews in der Planung begriffen. Für die Auseinandersetzung

zung mit pädagogischen Themen wurde das Gefäss „Pädagogische Diskussion“ eingerichtet. Die entsprechenden Zeitfenster sind in der Jahresplanung ersichtlich und die Themen teilweise gesetzt (beispielsweise Leitbild, neuer Berufsauftrag, Sonderpädagogik). Wie die Arbeit an weiteren pädagogischen Themen geplant ist (im Schulprogramm aufgeführt und an Interviews genannt wurde Individualisierung), ist noch nicht geklärt. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Arbeits- und Projektgruppen klare Aufträge haben (LP 123).

Die Schule verfolgt Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen. Mit einem persönlichen „8-Semester-Plan“ sollen schulische Vorhaben auch auf der individuellen Lehrpersonen-Ebene verfolgt werden. Die 8-Semester-Pläne bestehen aus Ziellisten (Vorlagen stehen zur Verfügung), kollegialen Hospitationen und der Mitarbeit in Arbeits- oder Projektgruppen. Die Lehrpersonen planen mit diesen drei Instrumenten ihren persönlichen Beitrag zur Schulentwicklung innerhalb eines Schulprogrammzyklus. Anhand der persönlichen Pläne können in den Mitarbeitergesprächen Ziele vereinbart werden, das zeigten Unterlagen und Interviewaussagen. Eine weitere Ebene bildet die konkrete Entwicklungsarbeit in Arbeits- oder Projektgruppen. Übergeordnet finden passende Weiterbildungstage und Inputs im Gesamtteam statt.

- Die Schule überprüft ihre Arbeit an Entwicklungsvorhaben. Das Schulprogramm 2012/2016 wurde im Schulteam ausführlich evaluiert und Themen gewichtet (Portfolio). In Schulkonferenzen bilden Projektberichte ein fixes Traktandum, auch andere Gefässe werden laut Interviews und Unterlagen für die Berichterstattung und Auftragserteilung genutzt (Pädagogische Diskussion, Weiterbildungstage). Gut die Hälfte bis zwei Drittel der Lehrpersonen stimmten folgenden Items als gut oder sehr gut erfüllt zu: Ich hole als Lehrperson regelmässig bei meinen Schülerinnen und Schülern / bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein (LP 132, 134); Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig (LP 133); Wir nutzen Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht (LP 135).

### Schwächen

---

- Die pädagogische und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit ist teilweise wenig verbindlich. Das Lehrpersonenteam nutzt vorhandene Freiräume vielfach sehr engagiert. Interviews, Beobachtungen und Unterlagen belegten viele gute Initiativen einzelner Personen und Subteams. Qualitätssichernde Vereinbarungen für die ganze Schule bleiben in letzter Konsequenz jedoch vielfach aus. Verschiedene Mitarbeitende meinten, vieles beruhe auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Interviewte Schülerinnen, Schüler und Eltern stellten denn auch bei verschiedensten Bereichen (beispielsweise Unterrichtsstruktur, Beurteilung, Elternzusammenarbeit) fest, dass Ausgestaltung und Qualität vielfach lehrpersonenabhängig sei. In der schriftlichen Befragung wird deutlich, dass die Lehrpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und ihre Verbindlichkeit für die Organisation des Schulalltags als sehr hoch einstufen (LP 125, 126). Auch spricht eine grosse Mehrheit von ihnen der Zusammenarbeit eine positive Wirkung auf die Schul- und Unterrichtsqualität zu (LP 130) und fühlt sich durch die kollegiale Zusammenarbeit gut unterstützt (LP 131). Auffallend ist jedoch, dass lediglich eine Minderheit eindeutig der Meinung ist, man habe eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht (LP 124). Ebenso kritisch wurde die Aussage beurteilt, dass an der Schule im Bereich Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammengearbeitet werde (LP 127). Weiter befand nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt, dass man die Zusammenarbeit regelmässig reflektiere (LP 129). Dem Item „Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert“ stimmte nur die Hälfte der Antwortenden zu, der entsprechende Mittelwert liegt gegenüber der letzten Evaluation signifikant tiefer.

- Die Schule nutzt Rückmeldungen von Lernenden und Eltern wenig für ihre Qualitätsarbeit. Systematische Feedbacks beider Anspruchsgruppen zu Unterricht, Anlässen oder Projekten wurden bislang nicht eingeholt (Unterlagen, Interviews). Lediglich ein Drittel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler stimmten der Aussage „Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht“ eindeutig zu (SCH 136). In den Interviews wurde diesbezüglich eine breite, lehrpersonenabhängige Praxis beschrieben. 21% der Eltern beurteilten das Item „Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen“ als schlecht oder sehr schlecht erfüllt (ELT 137).

### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

Die Schule informiert die Eltern umfassend und ermöglicht eine angemessene Mitwirkung. Die Qualität der Elternzusammenarbeit auf Klassen- und Schülerebene weist eine grosse Bandbreite auf.

### *Stärken*

---

- Die Schule informiert die Eltern umfassend über gesamtschulische Belange. Die sehr ansprechende Publikation „School“ gibt einen lebendigen, transparenten und detaillierten Einblick in verschiedene aktuelle Themen der Sekundarschule Affoltern / Aeugst. Hintergrundinformationen beispielsweise zum Umbau des Ennetgraben, zur Neukonstituierung und den Legislaturzielen der Schulpflege oder zum neuen Leitbild finden ebenso Platz wie Angaben zu Angeboten (Schulsozialarbeit, Freifächer, Berufswahlvorbereitung) oder Berichten zur Arbeit im Eltern- oder Schülerrat. Jeweils zu Beginn eines Schuljahrs erscheint eine „School“-Ausgabe mit allen nötigen Kontaktangaben und einem Schulkalender. Die schuleigene Website hält viele Angaben und Informationen sowie Bilder von Schulanlässen für die interessierte Öffentlichkeit bereit. Aktualitäten werden dort rechtzeitig angezeigt. Gut zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern bezeichnete sich als gut oder sehr gut informiert über wichtige Belange der Schule (ELT 140). Fast 80% von ihnen wissen genau, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu Schule wenden können (ELT 141).
- Die Schule, beziehungsweise die verschiedenen Jahrgänge planen und führen Elternveranstaltungen gemeinsam durch. Einmal pro Monat lädt die Schule die Eltern zum Besuchsmorgen ein. Dieses Angebot entstand nach einer Anfrage aus dem Elternrat. Unterlagen und Interviews zeigten, dass beispielsweise der Elternabend der ersten Klassen mit einem gemeinsamen Informationsteil startet. Anschliessend verteile man sich in die Klassenzimmer um von den Klassenlehrpersonen spezifische Informationen zu erhalten. Elternbildungsveranstaltungen, so kürzlich ein Informationsabend zum Thema Pubertät, werden mit verschiedenen Fachreferenten angeboten und stossen in der Elternschaft auf grosses Interesse. Schulische Mindeststandards zur Informationspflicht oder Kontaktangeboten der Lehrpersonen sind nicht vereinbart.
- Die Lehrpersonen bieten den Eltern angemessene Kontaktmöglichkeiten. Eine grosse Mehrheit der Eltern bewertete in der schriftlichen Befragung das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt (ELT 146). Der erreichte Mittelwert liegt signifikant höher als bei der letzten Evaluation. Fast alle stimmten der Aussage „Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden“ eindeutig zu (ELT 145). Eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen gab an, die Eltern begegneten ihrer Arbeit mit Wertschätzung (LP 144).

- Die Mitwirkung der Eltern ist geregelt, sie nehmen ihre Möglichkeiten und ihren Einbezug als gut wahr. Der institutionalisierte Elternrat ist etabliert und unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen. Laut Interviews wäre die Teilnahme von Delegierten an schulinternen Weiterbildungen möglich. Die schriftliche Befragung zeigt, dass sich die Eltern mehrheitlich von der Schule ernst genommen fühlen (ELT 147), sie ihre Mitwirkungsmöglichkeiten als gut einschätzen (ELT 149) und es als möglich ansehen, an der Schule Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren (ELT 150). Die Aussage „Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten miteinbezogen“ erreichte einen Mittelwert, der signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und gegenüber der letzten Evaluation deutlich höher liegt (ELT 148).

### Schwächen

---

- Die Qualität der Elterninformation auf Klassen- und Schülerebene weist eine grosse Bandbreite auf. Mehr als die Hälfte der antwortenden Lehrpersonen schätzte die Aussage „Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht“ als schlecht oder lediglich genügend erfüllt ein (LP 143). Das gleiche Bild zeigt sich auf Elternseite (ELT 143). Während knapp 60% der Lehrpersonen ihre Elterninformation über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler als gut oder sehr gut einschätzten, teilen diese Einschätzung auf Elternseite nur gut die Hälfte der Befragten (LP, ELT 142). Der erreichte Elternmittelwert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnittswert aller Sekundarschulen. Auffallend bei beiden Ergebnissen ist die breite Streuung der Elternantworten (ELT 142, 143). Einige Lehrpersonen pflegten gemäss verschiedenen Interviewpartnern eine intensive und transparente Elternzusammenarbeit, andere verhielten sich sehr zurückhaltend. Teilweise fühle man sich schlecht oder spät informiert.
- Das Potential der Elternmitwirkung wird von der Schule noch wenig genutzt. Von verschiedenen Anspruchsgruppen wurde in Interviews berichtet, es sei manchmal schwierig, Delegierte für den Elternrat zu gewinnen. Auch sei nicht ganz klar, welche Aufgaben der Elternmitwirkung übertragen werden könnten. Neben der praktischen Unterstützung durch die Eltern bei schulischen Anlässen, beispielsweise dem Pausenkaffee an den Schulbesuchstagen, habe der Elternrat keinen spezifischen Verantwortungsbereich an der Schule. Man habe schon mögliche Angebote im Zusammenhang mit der Berufswahlvorbereitung vorsortiert, die Lehrpersonen hätten aber kaum darauf zurückgegriffen.

### Zusätzlicher Schwerpunkt

#### Berufswahlvorbereitung

---

Die Schule hat Eckpunkte für die Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen gesetzt und arbeitet mit den verschiedenen Partnern produktiv zusammen. Die individuelle Prozessbegleitung gelingt vielfach gut.

#### Stärken

---

- Verschiedene Etappen der Berufswahlvorbereitung sind im Schulteam abgesprochen. Die interviewten Anspruchsgruppen berichteten von folgenden Vereinbarungen: Die Terminplanung für die zweiten und dritten Klassen wird von den Jahrgangsteams in Zusammenarbeit mit der Fachperson für Berufsberatung vorgenommen; der ungefähre Zeitpunkt für die Erarbeitung des Lebenslaufes und die Erstellung eines Motivationsschreibens ist definiert; die

Termine der Schulhaussprechstunden werden vereinbart. Die Elternabende im Berufsinformationszentrum (BIZ) und die Informationen zu Stellwerk und dem dazugehörigen Standortgespräch werden rechtzeitig geplant und durchgeführt. Die Schule hält sich dabei an den kantonalen Berufswahlfahrplan. In der jährlichen Projektwoche zwischen Sport- und Frühlingferien absolvieren die zweiten Klassen Schnupperlehren und besuchen vom Jahrgangsteam organisierte Berufswahlworkshops. Ausserdem besuchen die Zweitklässlerinnen und Zweitklässler den Berufsinfortag des Bezirks Affoltern. Grundsätzlich sei die Gestaltung des Berufswahlprozesses in der Verantwortung der einzelnen Klassenlehrpersonen, man arbeite jedoch in den Jahrgangsteams eng zusammen. Am Standortgespräch nach dem Stellwerk 8 werden dessen Ergebnisse, die Berufswünsche der Jugendlichen und die individuellen Ziele für das letzte Schuljahr gut aufeinander bezogen. Dies berichteten verschiedene Interviewgruppen. Das attraktive Wahlfachangebot umfasst sowohl Vertiefungsmöglichkeiten in den Hauptfächern als auch Kurse im kreativen Bereich. Die schriftliche Befragung von Schülerinnen, Schülern und Eltern zeigte, dass die Schule gut über den Berufswahlprozess informiert (SCH, ELT 2000) und dass beide Befragtengruppen mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule zufrieden sind (SCH 2003, ELT 2004). (Portfolio)

- Viele Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen sehr engagiert in ihrem Berufswahlprozess. Verschiedene interviewte Anspruchsgruppen berichteten von zusätzlichen Unterstützungsangeboten in der unterrichtsfreien Zeit. Die Lehrpersonen arbeiteten ausserdem eng mit den verschiedenen Fachpersonen der Berufsberatung, der Sonderpädagogik oder der Schulsozialarbeit zusammen, um einzelnen Jugendlichen eine optimale Unterstützung zu gewährleisten. Verschiedentlich konnten umfassende, ansprechende Berufsdossiers eingesehen werden. Die meisten Schülerinnen und Schüler gaben in der schriftlichen Befragung an, sie wüssten, welche weiteren Schritte sie in der Berufswahl machen müssten (SCH 2001) und würden von der Schule gut im Berufswahlprozess unterstützt (SCH 2002). Dieser Ansicht war gemäss Ergebnissen auch die Mehrheit der Eltern (ELT 2001, 2003).
- Die Schule arbeitet mit verschiedenen Programmen und Anbietern zusammen, um die individuellen Berufswahlprozesse zu begleiten. Seit kurzem bildet das Projekt Lift eine wichtige Ergänzung im Berufswahlprozess für Jugendliche mit erschwerten Voraussetzungen. Vereinzelt kommt das Mentoring Ithaka des BIZ zum Einsatz. Die Schule vermittelt bei Bedarf auch ein zahlungspflichtiges Angebot zur persönlichen Unterstützung der Jugendlichen. (Unterlagen, Interviews)

### Schwäche

---

- Eine hohe Qualität der Berufswahlvorbereitung an der Schule ist in der Breite nicht gewährleistet. Während in einigen Klassen das Thema prioritär und mit grossem Engagement behandelt wird, die Schülerinnen und Schüler eine umfassende Unterstützung in der Schule und der Freizeit erhalten, ist in anderen Klassen lediglich ein minimales Angebot gewährleistet. Dies wurde in Interviews mit verschiedenen Anspruchsgruppen deutlich. Die Qualität sei einerseits abhängig von der jeweiligen Lehrperson, aber auch davon, welcher Abteilung (A, B, C) eine Klasse, ein Jugendlicher angehöre. Ein schuleigenes Berufswahlkonzept oder qualitätssichernde Vereinbarungen, die eine gemeinsame Haltung zum Thema Berufswahlvorbereitung festhalten würden, bestehen derzeit nicht an der Schule.

# Anhänge

## A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Sekundarschule Affoltern am Albis / Aeugst am Albis finden sich im Anhang A4.

### Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

### Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatorinnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Sitzung des Schulteams.

### Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung im Evaluationsteam auch personell trianguliert wird.



## A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.



## A3 Beteiligte

### Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

---

- Regula Spirig Esseiva (Leitung)
- Barbara Freigang-Willimann
- Anna Tremp
- Thomas Lang

### Kontaktpersonen der Schule

---

- Sonja Züfle (Schulleitung Ennetgraben)
- Hans Stutz (Schulleitung Lilienberg)
- Isabelle Estermann (Schulverwaltung)

### Kontaktperson der Schulpflege

---

- Marlyse Blatter (Präsidentin)



## A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	26.10.16
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	30.01.17
Evaluationsbesuch:	27.-29.03.17
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	10.04.17

### Dokumentenanalyse

Analyse Portfolio

Analyse Selbstbeurteilung (Evaluation Schulprogramm) der Schule, durchgeführt durch das Schulteam

### Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Sekundarstufe (Vollerhebungen)

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe: 100.00%

Rücklauf weitere Lehrpersonen: 70.00%

Rücklauf Eltern Sekundarstufe: 80.66%

Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe: 89.33%

### Beobachtungen

27	Unterrichtsbesuche
2	Besuche von Jahrgangsteamsitzungen
2	Pausenbeobachtungen

### Interviews

8	Interviews mit insgesamt	41	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	25	Lehrpersonen
2	Interviews mit insgesamt	4	Schulleiterinnen und Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulpflege
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden



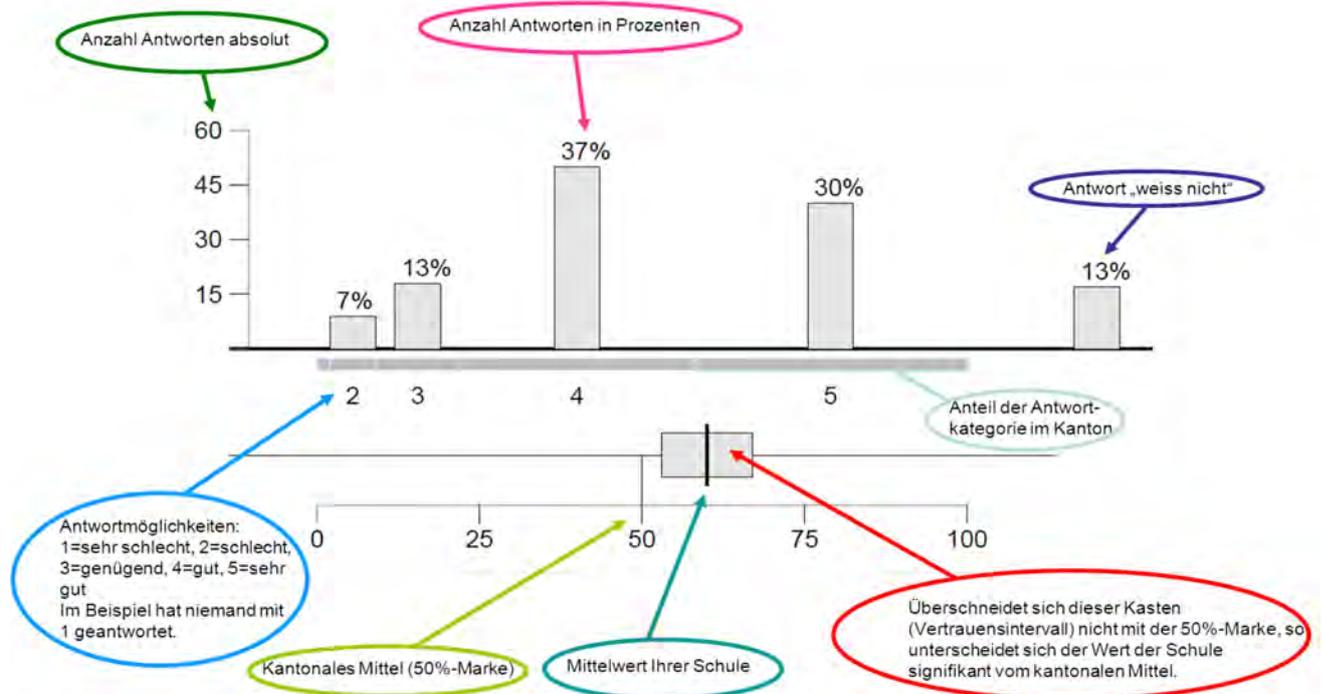
## Evaluationsplan Sekundarschule Affoltern am Albis / Aeugst am Albis

	Montag, 27.3.17				Dienstag, 28.3.17				Mittwoch, 29.3.17			
	R. Spirig	B. Freigang	T. Lang	A. Tremp	R. Spirig Lilienberg	B. Freigang	T. Lang Lilienberg	A. Tremp	R. Spirig	B. Freigang	T. Lang	A. Tremp
07.25 – 08.10									UB 21 Zi N5 WFIT C3b/B3c Herr Klingler			
08.15 – 09.00	UB 01 Zi N8 F 3Aa/b Frau Accorinti	UB 02 Zi N1 D B3a Frau Anderegg	UB 03 Zi S2 M B1c/C1c Herr Baumann	UB 04 Zi N5 WE B3b Frau Bigler	UB 10 Zi	UB 11 Zi O7 MU B2a/C2a Herr Berger	UB 12 Zi	UB 13 Zi N11 M A2a Herr Cavallaro	UB 22 Zi N15 M B2c/C2c Herr Zimmermann		UB 27 Wald A1a Frau Sidler	UB 24 Zi N18 IF JG3 Frau Fischer
09.05 – 09.50	UB 05 Zi T1 T A1c/A1d Herr Kramer	UB 06 Zi N14 F B2b/C2b Herr Rützler	UB 07 Zi N4 M A3c/A3d Frau Meier	UB 08 Zi N12 F A2d Herr Jordi	UB 14 Zi	UB 15 Zi S12 D A1b Frau Fürer	UB 16 Zi	UB 17 Zi O8 MU A1a Frau Gerber	UB 25 Zi N10 Ruk B2b/C2b Herr Hintermann	UB 26 Zi S13 IF JG1 Herr Burtcher		UB 28 Zi N6 M B3b Frau Stahel
<b>Pause</b>	Besuch Evaluationsteam im Teamzimmer				Pausenbeobachtung				Arbeit im Evaluationsteam			
10.10 – 10.55	SCH 01 4-6 SuS 1. JG	SCH 02 4-6 SuS 2. JG	SCH 03 4-6 SuS 3. JG	SCH 04 4-6 SuS 1. JG	SCH 05 4-6 SuS Lilienberg	SCH 06 4-6 SuS 3. JG	SCH 07 4-6 SuS Lilienberg	SCH 08 4-6 SuS 2. JG				
11.00 – 11.45	Arbeit im Evaluationsteam				Arbeit im Evaluationsteam				11.00 – 12.15 Schulleitung Welche SL an SL-Interview? Alle?			
12.00 – 13.15	LP 01 JG-Team- Leitende	LP 02 3-5 LP	LP 03 3-5 LP	LP 04 3-5 LP	SL Herr Stutz	LP 05 SHP, DaZ	LP 06 3-5 LP Lilienberg	LP 07 3-5 LP	12.20 – 12.40 Schulleitung: Abschluss, Ausblick			
13.45 – 14.30									Erste Auswertung und Beurteilung im Evaluationsteam			
14.35 – 15.20	SSA Herr Deubel- beiss		Schul- sekretariat Frau Estermann	UB 09 Zi S10 Z B1a/C1a Frau Widmer	Kurztreffen SL	UB 18 Zi N17 M A2d Frau Wassner	UB 19 Zi O11 WHa 3. Kl. Frau Kaufmann	UB 20 Zi O2 Sing A1a Herr Hürlimann				
15.30	Kurztreffen SL (Glashaus)				Arbeit im Evaluationsteam							
15.45-16.45	Arbeit im Evaluationsteam				Schulpflege <b>O O G Si Zi</b> <b>Aula</b> Frau Blatter, Frau Brodmann, Herr Bartels		16.00-16.30 Hausdienst <b>O U G</b> <b>Werkstatt</b> <b>HD</b>					
17.00 – 18.00	16.45 <b>M10</b> JGT- Sitzung	16.45 <b>O12</b> JGT- Sitzung	ELT 01 SV Vorraum		ELT 02 SV Vorraum				*zur internen Eichung FSB			

Beobachtungen      Interviews Schüler/innen      Interviews Lehrpersonen und Leitung      Interviews Eltern      Interviews Schulpflege, Hausdienst, Sozialarbeit, Betreuung etc.

## A5 Auswertung Fragebogen

### Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

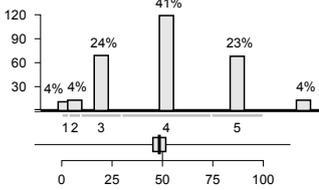
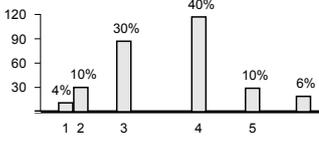
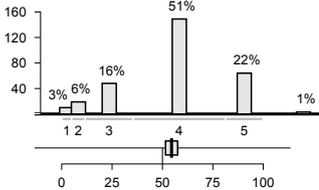
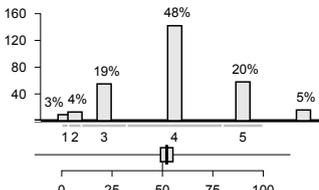
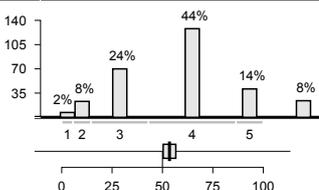
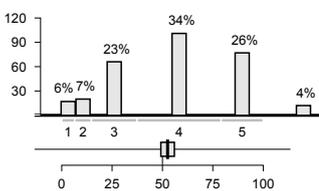


## Auswertung

### Affoltern a.A./Aeugst a.A. Sekundarschule, Schülerinnen und Schüler

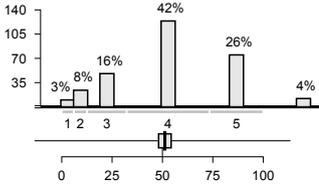
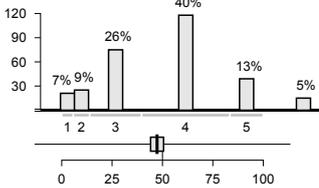
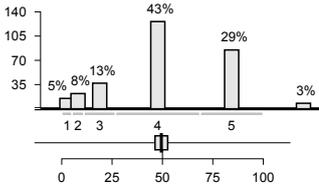
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 293**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	81%	4.16	n.s.	→	4.48
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	59%	3.60	n.s.	→	3.94
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	70%	4.15	+	↗	4.22
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	58%	3.79	n.s.	→	4.07
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	34%	3.20	-	↘	3.93
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	76%	4.11	n.s.	→	4.43

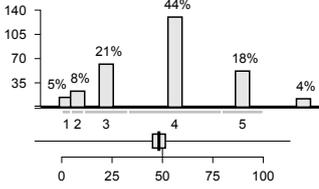
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	64%	3.89	n.s.	↗	4.27
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	50%	3.51	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	73%	3.89	+	↗	4.20
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	68%	3.89	n.s.	↗	4.17
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	58%	3.69	+	↗	3.90
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	61%	3.82	n.s.	↗	4.08



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	73%	4.08	-	→	4.44
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	70%	3.86	n.s.	→	4.26
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	64%	3.81	n.s.	↗	4.25
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	65%	3.82	n.s.	↗	4.07
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	57%	3.66	n.s.	↗	3.86
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	83%	4.42	+	↗	4.55
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	63%	3.82	n.s.	→	4.13

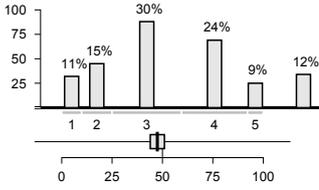
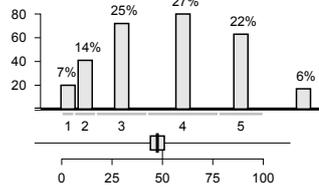
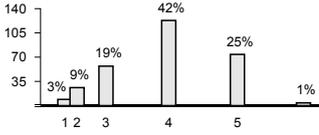
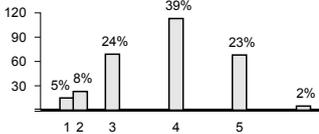
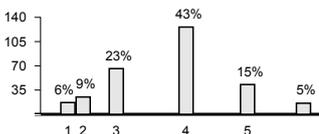
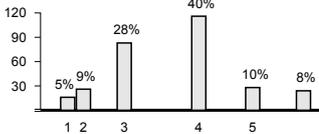
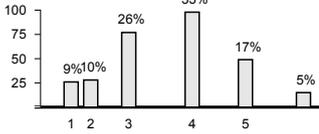
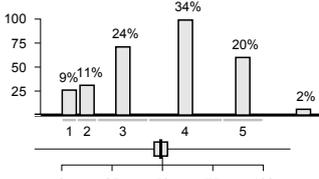
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	68%	3.95	n.s.	↗	4.29
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	54%	3.59	n.s.	↘	4.11
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	72%	4.05	n.s.	↗	4.37

### Schulführung und Zusammenarbeit

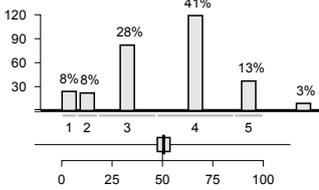
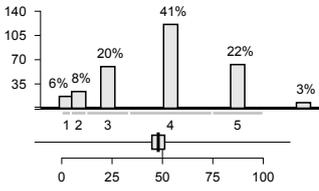
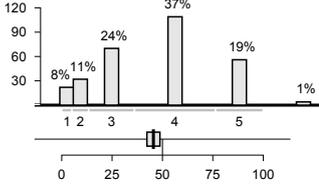
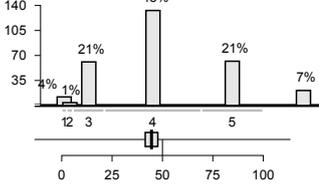
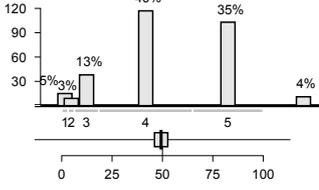
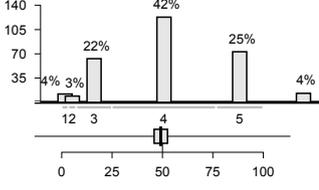
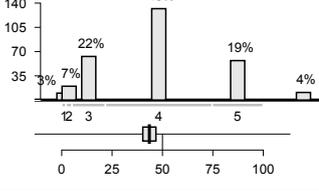
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		0	62%	3.77	n.s.	→	4.18

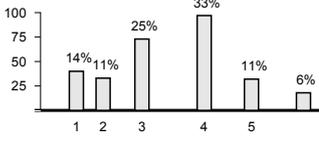
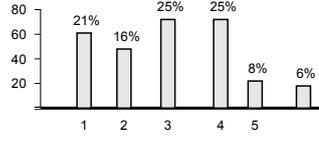
Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	74%	4.15	+	↗	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	60%	3.81	n.s.	→	4.17
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	80%	4.23	n.s.	↗	4.40
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	57%	3.90	n.s.	↗	4.13
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	67%	3.91	n.s.	↗	4.28
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	43%	3.45	-	↗	3.95
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	32%	3.06	-	→	3.91



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	32%	3.16	n.s.	↗	3.76
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	49%	3.58	n.s.	→	4.05
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	67%	3.90	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	62%	3.79	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	58%	3.66	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	49%	3.51	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		0	50%	3.53	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	54%	3.61	n.s.	↗	4.01



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		0	53%	3.53	n.s.	↗	3.85
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	63%	3.80	n.s.	↗	4.27
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	56%	3.66	-	→	4.19
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	67%	3.98	-	→	4.40
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	75%	4.19	n.s.	→	4.47
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.		0	67%	3.95	n.s.	→	4.34
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	65%	3.87	-	→	4.31

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	 <table border="1" data-bbox="699 533 1018 676"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	14%	2	11%	3	25%	4	33%	5	11%	6	6%	0	44%	3.33	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	14%																					
2	11%																					
3	25%																					
4	33%																					
5	11%																					
6	6%																					
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	 <table border="1" data-bbox="699 698 1018 842"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>21%</td></tr> <tr><td>2</td><td>16%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	21%	2	16%	3	25%	4	25%	5	8%	6	6%	0	32%	2.88	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	21%																					
2	16%																					
3	25%																					
4	25%																					
5	8%																					
6	6%																					



## Auswertung

### Affoltern a.A./Aeugst a.A. Sekundarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 267**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	82%	4.13	n.s.	↗	4.42
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			9	87%	4.22	n.s.	↗	4.49
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	63%	3.89	n.s.	↗	4.20
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			7	73%	3.91	n.s.	↗	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	71%	3.93	n.s.	↗	4.26
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			10	67%	4.01	n.s.	↗	4.21



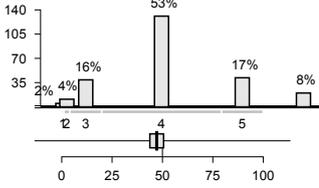
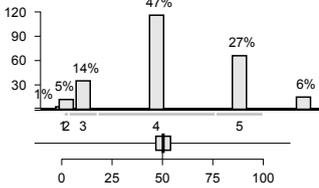
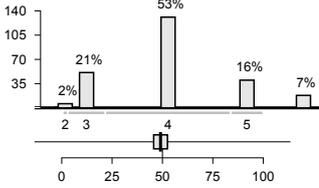
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			9	79%	4.09	n.s.	→	4.34
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			16	58%	3.89	n.s.	↗	4.17
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			20	45%	3.76	n.s.	→	4.03

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			19	69%	3.87	n.s.	→	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			19	84%	4.25	n.s.	↗	4.43

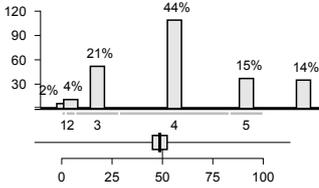
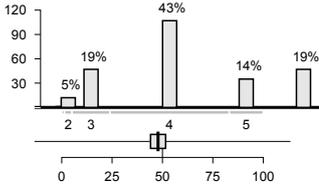
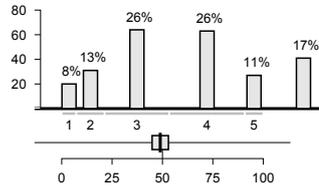


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	7%	3	13%	4	41%	5	30%	6	8%	20	71%	4.10	n.s.	→	4.30
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	7%																					
3	13%																					
4	41%																					
5	30%																					
6	8%																					
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	13%	4	36%	5	25%	6	19%	23	62%	4.11	n.s.	→	4.43
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	4%																					
3	13%																					
4	36%																					
5	25%																					
6	19%																					
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	11%	4	50%	5	23%	6	12%	20	74%	4.13	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	2%																					
3	11%																					
4	50%																					
5	23%																					
6	12%																					
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	14%	4	43%	5	14%	6	24%	22	57%	3.92	n.s.	→	4.14
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	4%																					
3	14%																					
4	43%																					
5	14%																					
6	24%																					
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	7%	3	20%	4	45%	5	9%	6	17%	18	53%	3.67	n.s.	→	3.96
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	7%																					
3	20%																					
4	45%																					
5	9%																					
6	17%																					
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	7%	3	16%	4	34%	5	8%	6	33%	22	42%	3.66	n.s.	↗	4.08
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	7%																					
3	16%																					
4	34%																					
5	8%																					
6	33%																					
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	13%	3	18%	4	41%	5	10%	6	14%	21	50%	3.58	n.s.	→	3.98
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	13%																					
3	18%																					
4	41%																					
5	10%																					
6	14%																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		16	74%	3.93	+	↗	4.05
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		24	48%	3.73	n.s.	→	4.12
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		18	58%	3.63	n.s.	→	3.97
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		17	63%	3.74	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		17	56%	3.65	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		24	63%	3.83	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		20	65%	3.92	n.s.	→	4.16
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		24	68%	3.90	n.s.	→	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		19	70%	3.94	n.s.	→	4.24
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		20	74%	4.08	n.s.	→	4.32
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		20	69%	3.91	n.s.	→	4.18

### Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		17	58%	3.81	n.s.	→	4.21
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		18	57%	3.85	n.s.	→	4.27
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		21	37%	3.33	n.s.	→	3.75

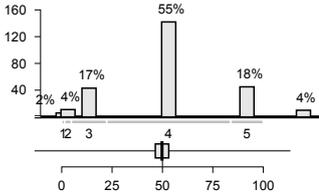
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		15	69%	3.88	n.s.	→	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		15	79%	4.12	n.s.	→	4.41
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		19	52%	3.62	-	→	4.10
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		17	38%	3.24	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		14	86%	4.37	n.s.	→	4.59
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		14	82%	4.25	n.s.	↗	4.44
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		13	66%	3.98	n.s.	→	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		20	68%	3.95	+	↗	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		15	69%	3.89	n.s.	→	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		16	57%	3.78	n.s.	→	4.08

### Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		10	72%	3.90	n.s.	→	4.30
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		16	75%	4.05	n.s.	→	4.32
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		10	67%	3.86	n.s.	→	4.35



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	17%	4	55%	5	18%	6	4%	10	73%	3.92	n.s.	→	4.22
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	4%																					
3	17%																					
4	55%																					
5	18%																					
6	4%																					



## Auswertung

### Affoltern a.A./Aeugst a.A. Sekundarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 31**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	97%	4.40	↗
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.32	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	74%	3.88	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	87%	4.11	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.21	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	55%	3.62	k.A.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	52%	3.56	k.A.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	87%	4.26	→

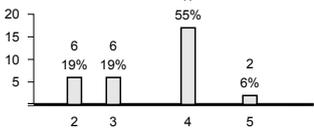
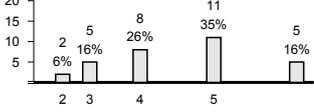
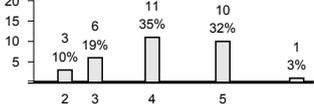
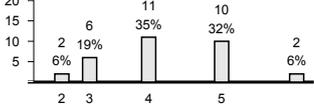
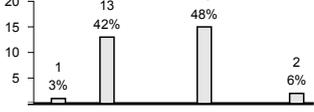
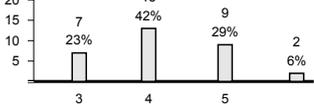
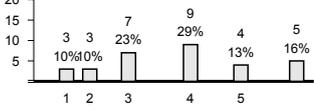
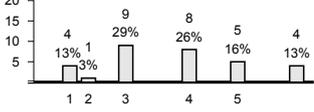
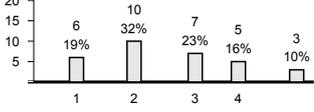
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	39%	3.28	→
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	68%	3.95	↘
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	58%	3.79	→

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	65%	3.79	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	48%	3.55	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	68%	3.82	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	90%	4.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	90%	4.32	k.A.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	52%	3.70	k.A.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	58%	3.85	k.A.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	84%	4.54	k.A.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	65%	3.89	k.A.
LP S 61	Es gelingt mir, Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	61%	3.73	k.A.
LP S 62	Es gelingt mir, Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	77%	4.13	k.A.
LP S 63	Inhalte und Ziele von Klassen- und separiertem Förderunterricht sprechen die zuständigen Lehr- und Fachpersonen miteinander ab.		0	42%	3.50	k.A.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	48%	3.61	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	61%	3.57	k.A.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	61%	4.21	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	68%	4.05	→
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	68%	4.10	k.A.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	90%	4.50	↗
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	71%	4.09	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	42%	3.44	k.A.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	42%	3.47	k.A.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	16%	2.35	↘

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	39%	3.56	→
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	13%	2.85	→
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	13%	2.85	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	6%	2.67	→
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	84%	4.08	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	87%	4.37	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	74%	4.09	↘
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	90%	4.54	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	61%	3.63	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	68%	3.84	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	58%	3.80	→
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	71%	4.00	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	90%	4.07	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	52%	3.52	↘
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	81%	3.92	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	97%	4.47	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	90%	4.54	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	74%	4.22	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	4	13%	4	17	55%	5	6	19%	6	2	6%	0	74%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	4	13%																						
4	17	55%																						
5	6	19%																						
6	2	6%																						
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	19%	4	16	52%	5	8	26%	6	1	3%	0	77%	4.08	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	19%																						
4	16	52%																						
5	8	26%																						
6	1	3%																						
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	5	16%	3	4	13%	4	19	61%	5	2	6%	6	1	3%	0	68%	3.70	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	5	16%																						
3	4	13%																						
4	19	61%																						
5	2	6%																						
6	1	3%																						
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	7	23%	4	15	48%	5	5	16%	6	3	10%	0	65%	3.86	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	7	23%																						
4	15	48%																						
5	5	16%																						
6	3	10%																						
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	7	23%	4	16	52%	5	5	16%	6	1	3%	0	68%	3.83	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	7	23%																						
4	16	52%																						
5	5	16%																						
6	1	3%																						
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	6%	4	19	61%	5	8	26%	6	1	3%	0	87%	4.19	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	2	6%																						
4	19	61%																						
5	8	26%																						
6	1	3%																						
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>42%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	10%	3	14	45%	4	13	42%	6	1	3%	0	42%	3.37	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	3	10%																						
3	14	45%																						
4	13	42%																						
6	1	3%																						
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	21	68%	5	9	29%	0	97%	4.27	→						
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
4	21	68%																						
5	9	29%																						
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	21	68%	5	9	29%	0	97%	4.27	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	21	68%																						
5	9	29%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>14</td><td>13</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>45%</td><td>42%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	14	13	1	Percentage	10%	45%	42%	3%	0	42%	3.37	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	14	13	1																				
Percentage	10%	45%	42%	3%																				
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>7</td><td>18</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>23%</td><td>58%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	7	18	4	Percentage	6%	23%	58%	13%	0	71%	3.80	↘			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	7	18	4																				
Percentage	6%	23%	58%	13%																				
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>11</td><td>13</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>10%</td><td>35%</td><td>42%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	3	11	13	2	Percentage	6%	10%	35%	42%	6%	0	48%	3.42	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	2	3	11	13	2																			
Percentage	6%	10%	35%	42%	6%																			
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>17</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>55%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	2	17	9	Percentage	3%	6%	55%	29%	0	84%	4.23	→			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	2	17	9																				
Percentage	3%	6%	55%	29%																				
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>16</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>52%</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	16	12	Percentage	3%	6%	52%	39%	0	90%	4.32	k.A.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	2	16	12																				
Percentage	3%	6%	52%	39%																				
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle-rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>7</td><td>14</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>23%</td><td>45%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	7	14	6	Percentage	10%	23%	45%	19%	0	65%	3.81	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	7	14	6																				
Percentage	10%	23%	45%	19%																				
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>7</td><td>13</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>6%</td><td>23%</td><td>42%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	2	7	13	3	Percentage	6%	6%	23%	42%	10%	0	52%	3.60	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	2	2	7	13	3																			
Percentage	6%	6%	23%	42%	10%																			
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Koll-e-ginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>10</td><td>13</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>32%</td><td>42%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	10	13	4	Percentage	6%	32%	42%	13%	0	55%	3.65	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	10	13	4																				
Percentage	6%	32%	42%	13%																				
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>16%</td><td>48%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	5	15	4	Percentage	3%	16%	48%	13%	0	61%	3.90	k.A.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	5	15	4																				
Percentage	3%	16%	48%	13%																				

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	12	39%	5	6	19%	7	7	23%	0	58%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	5	16%																						
4	12	39%																						
5	6	19%																						
7	7	23%																						
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>12</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	12	1	3%	3	12	39%	4	8	26%	5	2	6%	7	7	23%	0	32%	3.40	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
12	1	3%																						
3	12	39%																						
4	8	26%																						
5	2	6%																						
7	7	23%																						
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	3	10%	4	11	35%	5	11	35%	4	4	13%	0	71%	4.27	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	3	10%																						
4	11	35%																						
5	11	35%																						
4	4	13%																						

## Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	15	48%	5	15	48%	0	97%	4.47	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	15	48%																			
5	15	48%																			
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>23</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	23	1	3%	4	14	45%	5	14	45%	0	90%	4.39	→			
Rating	Count	Percentage																			
23	1	3%																			
4	14	45%																			
5	14	45%																			
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>23</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	23	1	3%	4	19	61%	5	8	26%	0	87%	4.15	→			
Rating	Count	Percentage																			
23	1	3%																			
4	19	61%																			
5	8	26%																			
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>23</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	23	1	3%	4	16	52%	5	8	26%	3	3	10%	0	77%	4.17	→
Rating	Count	Percentage																			
23	1	3%																			
4	16	52%																			
5	8	26%																			
3	3	10%																			



## Besonderheit in der Auswertung der Fragebogen-Items zur Berufswahlvorbereitung

Die Fragebogen-Items zur Berufswahlvorbereitung können nur von Personen eingeschätzt werden, welche tatsächlich mit dieser in Kontakt gekommen sind. Vor jedem Itemtext wird im Fragebogen darauf hingewiesen. Beispiel: „Für Jugendliche ab der 2. Sek.“ Oder: „Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung.“

In den online-Fragebogen der FSB müssen Personen, welche die Items nicht einschätzen können, „keine Antwort“ wählen, weil es nicht möglich ist, eine Antwortzeile einfach leer zu lassen.

Der relative Anteil der Kategorie „keine Antwort“ an allen Antworten wird in diesen Zusatzauswertungen gleich wie in den Standardfragebogen berechnet - keine Antwort ist also "Teil der 100 Prozent". Die Frage, wie die Mehrheit / Minderheit der Befragten ein Item beurteilte, muss in der Interpretation deshalb sorgfältig analysiert werden.

Beispiel:

50% der Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge haben das Item xy mit „gut“ oder „sehr gut“ eingeschätzt. 30% haben „keine Antwort“ angekreuzt. Die Aussage, dass nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler dieses Item positiv beurteilen, wäre irreführend, da 30% aufgrund ihres Jahrgangs (1. Klasse Sekundarstufe) noch keine Einschätzung abgeben konnten.

Die Evaluationsteams der FSB berücksichtigen diese Besonderheit in der Analyse der Ergebnisse und deren Beschreibung im Evaluationsbericht.



## Auswertung Zusatzbefragungen

### Affoltern a.A./Aeugst a.A. Sekundarschule, Schuleigene Fragen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 293**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH S 2000	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	49%	3.96	k.A.
SCH S 2001	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	48%	3.92	k.A.
SCH S 2002	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	47%	3.94	k.A.
SCH S 2003	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	43%	3.73	k.A.

## Affoltern a.A./Aeugst a.A. Sekundarschule, Schuleigene Fragen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 264**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer  Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule  Tendenz seit letzter Evaluation																					
ELT S 2000	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>29</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>71</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40</td><td>23%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>28</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	1%	2	3	3%	3	29	16%	4	71	40%	5	40	23%	keine Antwort	28	16%	86	63%
Rating	Count	Percentage																							
1	2	1%																							
2	3	3%																							
3	29	16%																							
4	71	40%																							
5	40	23%																							
keine Antwort	28	16%																							
ELT S 2001	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>34</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>69</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>34</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>30</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	2%	2	5	3%	3	34	19%	4	69	39%	5	34	19%	keine Antwort	30	17%	88	59%
Rating	Count	Percentage																							
1	3	2%																							
2	5	3%																							
3	34	19%																							
4	69	39%																							
5	34	19%																							
keine Antwort	30	17%																							
ELT S 2002	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>70</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>30</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	1%	2	5	3%	3	23	13%	4	70	40%	5	44	25%	keine Antwort	30	17%	89	66%
Rating	Count	Percentage																							
1	1	1%																							
2	5	3%																							
3	23	13%																							
4	70	40%																							
5	44	25%																							
keine Antwort	30	17%																							
ELT S 2003	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>65</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30</td><td>17%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>30</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	3%	2	5	6%	3	33	19%	4	65	38%	5	30	17%	keine Antwort	30	17%	89	55%
Rating	Count	Percentage																							
1	3	3%																							
2	5	6%																							
3	33	19%																							
4	65	38%																							
5	30	17%																							
keine Antwort	30	17%																							
ELT S 2004	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>35</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>65</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>31</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>29</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	3%	2	6	6%	3	35	20%	4	65	37%	5	31	18%	keine Antwort	29	16%	88	55%
Rating	Count	Percentage																							
1	3	3%																							
2	6	6%																							
3	35	20%																							
4	65	37%																							
5	31	18%																							
keine Antwort	29	16%																							

## Affoltern a.A./Aeugst a.A. Sekundarschule, Schuleigene Fragen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 31**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2000	Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung: Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	65%	4.60	k.A.
LP S 2001	Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung: Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	65%	4.50	k.A.
LP S 2002	Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung: Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	55%	4.24	k.A.
LP S 2003	Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung: Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	55%	4.18	k.A.
LP S 2004	Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung: Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	65%	4.45	k.A.

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
Fachstelle für Schulbeurteilung  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00

